



GANZ GIBT GAS



Das Sortiment an Gas-Cheminée von DRU ist in punkto Design und Innovation einzigartig.

Ein optimales Zusammenspiel von Funktion, Atmosphäre und Nachhaltigkeit.

Wir geben Ihnen Einblick in die Welt der DRU-Gaskamine und beleuchten das grosse Sortiment.

200 Jahre
+ GANZ

Stichwort DRU
044 866 44 44

Schweizer Fachmesse für Bodenkompetenz

SUISSE FLOOR

3.-5.
APRIL
2019

Messe
Luzern


**EINTRITTS-
GUTSCHEIN**
0103 1773 5653 8134
unter suissefloor.ch
eingeben.

Ihre Informations- und Inspirationsplattform

PATRONAT



PARTNER



PAVIDENSA

NATUR
STEIN



VERANSTALTERIN

MESEL LUZERN



I HAVE A DREAM ODER WO IST DIE BRANCHE IN 5 JAHREN

Die Aufgabe einer Branchenorganisation ist vorauszuschauen, Mitglieder zu sensibilisieren, Trends aufzunehmen und Instrumente für die Bewältigung von unterschiedlichen Aufgaben bereitzustellen. Unabhängig von der Branche – Ofenbau, Platten, Abgasanlagen – müssen wir uns mit der Digitalisierung auseinandersetzen. Dies bedeutet, unsere Produktions- und Verarbeitungsprozesse zu hinterfragen und anzupassen. Eminent wichtig ist dabei die Haltung: Offen auf die Herausforderung zugehen und nicht nur negative Argumente suchen, um getrost die Hände in den Schoss zu legen. Wir müssen, ob wir nun wollen oder nicht, die innovativen Möglichkeiten der 4.0-Generation aufnehmen. Vielleicht drucken wir unsere Fabrikate in geraumer Zeit mit einem 3D-Drucker? Oder fabrizieren unsere Anlagen im Voraus und können diese innert ein, zwei Tagen vor Ort einbauen? Mit dem sich anbahnenden Fachkräftemangel müssen wir uns ebenfalls befassen. Nicht nur die Berufsorganisation, nein, auch jeder Betrieb. Ich meine jedoch, dass wir bei allen Veränderungen unseren Berufsstolz weiterhin behalten.

Die feusuisse-Fachtagung war wiederum ein Beweis, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das interessante Programm und die sehr grosse Teilnehmerzahl bestätigten es. Trends und Entwicklungen wurden aufgezeigt, auf Probleme hingewiesen, Lösungen erklärt – mit Blick nach vorne und als Chance betrachtet.

Nebst dem Schritt zur Digitalisierung, zu neuen Technologien und Arbeitsmethoden bleibt die Wertbeständigkeit unseres Handwerks. Die Vermittlung von Qualität, Ambiente, Behaglichkeit und Wärme. Wir bieten weiterhin eine übersichtliche, nachvollziehbare Technik an, die den Kunden miteinbezieht und die verständlich ist. Ich bin überzeugt, dass in naher Zukunft unsere Qualifikationen immer mehr gefragt sind.

Konrad Imbach
Präsident feusuisse

04 VERBAND

- 04 Rückblick Fachtagung 2019
- 08 Fachleute äussern ihre Meinung
- 10 Verbandsnachrichten
- 12 Krankentaggeldversicherung

13 BILDUNG

- 13 Diplomfeier Ofenbauer-Meister
- 16 Nachwuchsförderung
- 18 Überbetriebliche Kurse
- 20 Weiterbildung Berufsbildner
- 36 Weiterbildung

14 INTERVIEW

- 14 Corsin Farrér: Es geht aufwärts

22 FACHWISSEN

- 23 Stilofen mit Tunnelfeuerung
- 28 Mosaik massgeschneidert
- 31 Abgasanlagen: Änderungen aufgrund der neuen LRV
- 32 Fachtechnische Kommission Abgasanlagen

33 SERVICE

- 33 Lieferantenverzeichnis
- 34 Markus Rüegg Feuer AG
- 36 Weiterbildung
- 38 Agenda
- 38 Inserentenverzeichnis

Titelbild

Exaktes Arbeiten will gelernt sein: Lernender am Überbetrieblichen Kurs, 1. Lehrjahr.
Foto: Martin Bürgler

FACHTAGUNG FEUSUISSE 2019



Erwartungen wurden übertroffen

Wenn feusuisse zur jährlichen Fachtagung lädt, darf mit einem Grossaufmarsch gerechnet werden. So geschehen am 24. und 25. Januar 2019 im Hotel Arte in Olten. Ein Feuerwerk an Informationen, Weiterbildung und Unterhaltung bescherte der diesjährigen Austragung beste Noten.

TEXT: CORSIN FARRÉR, GESCHÄFTSFÜHRER FEUSUISSE, FOTOS: CLAUDIA FINK UND JASMINE BÄRTSCHI

Die etwas engen Platzverhältnisse bei der letztjährigen Austragung der Fachtagung veranlassten das Organisationskomitee, den Anlass nochmals zu verlegen. Ein kluger Entscheid, war die Teilnehmerzahl 2019 wiederum rekordverdächtig. Die Räumlichkeiten des Kongresszentrums Hotel Arte boten genug Platz und rundum das gewünschte Ambiente.

Führungsthemen am Starttag

Das Themenangebot des Starttages war gezielt für Teilnehmende aus Führungspositionen abgestimmt. Diese Programmgestal-

tung hat sich schon bei der Ausgabe 2018 bewährt. Im Vorfeld der Fachtagung war verschiedentlich für Kachelmanns Polemik zu Feinstaub und Grenzwerten Unverständnis geäussert worden. Die undifferenzierten und nicht faktenbasierten Blogs des Journalisten und Meteorologen Jörg Kachelmann wurden sinngemäss mit «Wetterfrosch, bleib bei deiner Leiter» kommentiert. Unsere Kampagne «Faktenfeuer» mit einer fundierten, auf Fakten basierenden Antwort wäre eine gute Replik zu den Diffamierungen. Nach den Informationen aus dem Verband, welche vor allem der Nachwuchsinitiative galten, lag der Fokus bei Rechts- und



Weiterbildung am zweiten Tag

Dass die Branche am Freitagmorgen so zahlreich nach Olten marschierte, darf durchaus als Manifest betrachtet werden. Kaum ein Stuhl war in den Räumen der verschiedenen Vortragsreihen nicht besetzt, als es um 8.30 Uhr mit den Vorträgen losging. Die Vortragsreihen waren wiederum vollgespickt mit einem breiten Angebot, nach dem Motto «für alle etwas». Neu wurde der zweite Tag, mittlerweile als «Mitarbeitertag» etabliert, um den frühen Nachmittag erweitert. So konnte einerseits das Themenangebot ausgedehnt werden, andererseits wurde mehr Raum für den Austausch und die Netzwerkpflege geschaffen.

Feedback willkommen

Mit den Abschlussarbeiten der diesjährigen Veranstaltung wird parallel der nächste Anlass vorbereitet. feusuisse hat den Anspruch, den Anlass kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu sind Feedbacks von den Teilnehmern jederzeit willkommen.

Versicherungsfragen. Das Referat «Vorsorgeauftrag bei Verlust der Urteilsfähigkeit» wie die Ausführungen zu Problemstellungen des Betriebs- und Produkthaftungpflichtrechts interessierten die Zuhörerschaft offensichtlich. Die Referenten wurden mit Fragen aus der Praxis richtiggehend gelöchert. feusuisse bietet als Dienstleistung eine Kollektiv- und Taggeldversicherung im Rahmenvertrag über die Helsana an. Das Produkt, das ebenfalls als Referat Teil des Programms war, wird in dieser Ausgabe näher vorgestellt.

Der Höhepunkt des ersten Tages war die Vorlesung der Professorin Brigitte Steffen. In unterhaltender Manier und mit spitzem Humor dozierte Brigitte Steffen gewinnend zum Titel «Design verkaufen ist besser als Öfen verkaufen: Warum Frauen anders wohnen als Männer».

Fachtagung 2020

Bitte reservieren Sie bereits heute das Datum der nächsten feusuisse-Fachtagung. Diese findet neu am 19. und 20. März 2020, wiederum im Kongresszentrum Hotel Arte Olten, statt.



Der Spezialist für Kaminhüte



Basten Air-Systeme AG · Patentierte Kaminhüte
Mittlere Strasse 29 E · 3800 Unterseen-Interlaken
T 033 823 40 00 · www.basten.ch



Kapyfract – Ihr Partner für Faserprodukte in
keramischer und biolöslicher Qualität.



Vier Jahrzehnte Erfahrung garantieren ein Höchst-
mass an Qualität, Flexibilität und Know-how.
Kontaktieren Sie uns bei Fragen zu Feuerfest-Materi-
alien.

Kapyfract AG
Diessenhoferstrasse 14 A, CH-8252 Schlatt TG
Tel. +41 52 680 21 01, Fax +41 52 680 21 02
www.kapyfract.ch, E-Mail: info@kapyfract.ch

-  CHEMINÉEÖFEN
-  CHEMINÉESANIERUNGEN
-  AUSSENFEUERSTELLEN
-  METALLBAU



SCHWEIZER
HANDWERK



Wir haben Ihr Feuer im Griff.

SPEZIALANFERTIGUNGEN
CHEMINÉEÖFEN



WIR SIND FEUER UND FLAMME FÜR SIE EIN INDIVIDUELLES
MODELL NACH IHREN WÜNSCHEN HERZUSTELLEN!



EIGER S | SERIE «GIPFELSTÜRMER»

HANS GREUB AG

Flurstrasse 40
4932 Lotzwil

Tel. 062 922 52 42
info@hans-greub.ch
www.hans-greub.ch

AUSSTELLUNGSRAUM

Langenthalstrasse 84
4932 Lotzwil

Freitag 14.00 – 17.30 h
Samstag 09.00 – 11.30 h
oder nach Vereinbarung



UMFRAGE

Fachleute äussern ihre Meinung



Dominic Lüthi
Geschäftsführer
Nisa Camini SAGL
Tenero TI



Marco Truffer
Geschäftsführer
Ofenbau Truffer AG
St. Niklaus VS

1. Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung in Ihrem Beruf?

2. Warum bilden Sie Lernende aus? Oder warum nicht?

3. Welche Vorteile erhalten Sie durch die Mitgliedschaft beim Verband feusuisse?

4. Welche Dienstleistungen kann der Verband feusuisse verbessern?

1. Für uns hat die Digitalisierung Vor- und Nachteile. Negativ, weil im Internet viele Billigprodukte angeboten werden, die im schlimmsten Fall nicht den Normen entsprechen. Positiv, weil sich Kunden mit einer ansprechenden Website bestens über Holz- und Pelletheizungen informieren können.
2. Leider haben wir keine Lernenden, da es im Tessin zurzeit keine Schule gibt und die Ausbildung nur auf Deutsch möglich ist. Es wäre jedoch super, wenn auch Tessiner die Ofenbaulehre machen könnten, denn in unserem Kanton sind Holz und Feuer sehr gefragt!
3. Wir schätzen es, dass der Verband uns über Neuheiten und aktuelle Vorschriften orientiert. Zudem unterscheiden wir uns gegenüber der Konkurrenz dank dem feusuisse-Logo auf unserer Offerte. Damit erhalten unsere Kunden eine zusätzliche Garantie für Qualität und Seriosität.
4. Der Verband kann und muss unsere Branche unterstützen. Wenn der Verband gegen den Mythos «Kamin = Feinstaub und Dreckschleuder» kämpft, verstehen die Leute endlich, dass nur alte Anlagen zu viel Feinstaub verursachen. Der Verband sollte deshalb noch mehr über die Medien informieren, dass neue Wohnfeuerungsanlagen besser und effizienter im Betrieb sind.

1. Die Kommunikation mit dem Kunden kann ich dank dem Smartphone viel schneller abwickeln und Ideen effizienter und genauer bearbeiten. Da ich auch von unterwegs telefonieren kann, spare ich Zeit, die ich dann im Büro für andere administrative Arbeiten nutze.
2. Ich bilde Lernende aus, damit unsere Branche ansprechende und einwandfreie Öfen von gelernten Ofenbauern baut.
3. Der Verband bietet uns als Cheminée- und Ofenbaubetrieb eine hervorragende technische Beratung sowie Unterstützung bei der Ausbildung von Lernenden. Ausserdem schätze ich den Austausch und die Gemeinschaft mit Berufskollegen an den Veranstaltungen von feusuisse.
4. Ich finde es sehr gut, dass der Verband die Struktur mit den Sektionen neu organisiert und effizienter macht, damit man an Regionalanlässen mehr Zeit zum gemütlichen Beisammensein hat.



Martin Frick
Geschäftsführer
Frick Ofenbau +
Maurerarbeiten
Sennwald SG

1. Die Digitalisierung ist von der Planung über den Büroalltag bis zur Ansteuerung von Ofenanlagen stetig präsent, zunehmend und im heutigen Zeitalter nicht mehr wegzudenken.
2. In meinem Kleinstbetrieb wird bis heute kein Lehrling ausgebildet. Für die nähere Zukunft kann ich mir das aber sehr gut vorstellen. Effektiv hindert mich nur die Gewohnheit, dass ich alleine sehr viele Freiheiten habe. Die Ausbildung eines Lernenden ist mit einer gewissen Verantwortung verbunden, dies setzt einen stabilen Geschäftsgang voraus.
3. Ich erhalte regelmässig wichtige Infos, die ich andernfalls wahrscheinlich verpassen würde. Auf Sektionsebene macht es Freude, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, es fördert klar einen gesunden Zusammenhalt. Das Angebot an spezifischen Kursen, Weiterbildungen ist ebenfalls top. Wenn ich Fragen habe, finde ich stets eine Ansprechperson, sei es administrativ oder im praktischen Bereich.
4. Der Verband feusuisse muss sich stärker und proaktiv auf der politischen Ebene engagieren, damit uns nicht auf einmal von Gesetzes wegen die Hände gebunden werden und unser schönes Handwerk aus nicht nachvollziehbaren Gründen von irgendwelchen Interessensgemeinschaften verboten wird. In der nahen Vergangenheit wurde meiner Meinung nach bei der Diskussion um die erneuerbaren Energien sehr einseitig berichtet (Wind-, Wasserkraft), die Materie Holz war kaum ein Thema.



Philipp Hauser
Geschäftsführer
Hauser Ofenbau +
Plattenbeläge
Wollerau SZ

1. Mit meinem Zweifinger-Tastaturschreibsystem und der chronischen Büroflucht könnte so mancher denken, die Digitalisierung sei für mich eine grosse Hürde. Jedoch merke ich, dass der immer sichere Gebrauch von zum Beispiel Palette CAD, Ofenberechnungsprogramm mir immer mehr Freude macht und einen grossen Mehrwert zurückgibt. Auch sehe ich eine enorme Chance für unsere Kunden, wenn wir Anlagen hydraulisch und vollautomatisch, per Smartphone steuerbar, anbieten können. Als junger Unternehmer finde ich es besonders wichtig, die neusten, technischen Möglichkeiten zu kennen und anbieten zu können.
2. Die Ausbildung von Lernenden wird sicherlich in naher Zukunft ein Thema in meinem Betrieb. Momentan bin ich froh, wenn ich mich nur auf die KMU-Schule und die Ofenbauermeister-Prüfung konzentrieren kann.
3. Für mich war der Eintritt wegen der Betragshöhe ein grosser Schritt und schlussendlich eine Entscheidung aus Solidarität. Jetzt muss ich sagen, für mich hat sich der Beitritt klar gelohnt. Ich bin immer wieder froh zu wissen, dass ich eine Anlaufstelle für technische oder betriebswirtschaftliche Fragen habe. Abgesehen davon decken sich der 1%-feusuisse-Lieferantenrabatt und die Kursreduktionen zurzeit in etwa mit dem Mitgliederbeitrag.
4. Na ja, immer wieder werde ich bei der Frage nach meinem Beruf mit irgendwelchen unmöglichen Berufen wie

Schiffshafenmeister oder Haferhersteller für Pferde etc. verwechselt. Oder auch sehr ärgerlich: «Was? Ein Haus kann doch nicht nur mit Holz beheizt werden!» ... Ausruf von Architekten! Wohlgermerkt, vor 50, 60 Jahren gab es keine andere Hausheizung. Und tagtäglich sehe ich von Energiekonzernen Werbung, warum es gerade jetzt sinnvoll ist, auf Erdgas, Wärmepumpen etc. umzusteigen. Da vermisse ich bessere Aufklärungsarbeit durch den Verband. Ich denke, ein paar Kleber auf der Heckscheibe nützen da nicht sehr viel.

Aus der Verwaltung – Sitzung vom 6. Februar 2019

Die feusuisse-Verwaltung hat an ihrer Sitzung vom 6. Februar 2019 folgende Geschäfte behandelt:

Liegenschaften: Froburg

- a) Umbau Lagerraum:** Der Umbau des Lagerraums für neue Büroräumlichkeiten verlief plangemäss. Die Hauptarbeiten konnten noch vor Weihnachten abgeschlossen werden. Im Zuge dieses Projekts wurden verschiedene kleinere Unterhaltsarbeiten ausgeführt.
- b) Gesuch SBFI Rückzahlung Investitionsbeiträge:** Mit Verfügung teilt das SBFI mit, die Liegenschaft Froburg wäre seit 1. Juli 2017 zu zwei Drittel zweckentfremdet. Ob eine Rückforderung einer Subventionsrückzahlung fällig wird oder doch die Härtefallklausel zum Tragen kommt, entscheidet das SBFI nach einem allfälligen Verkauf der Froburg oder spätestens nach Ablauf der Subventionsdauer im 2024.
- c) Bürgergemeinde Olten:** Bei der Bürgergemeinde Olten wurde ein Gesuch um eine dauerhafte Reduktion der Miete und des Baurechtszinses um 50 % eingereicht. Das Gesuch ist pendent.
- d) Mietvertrag ICP:** Mit dem ICP konnte ein Mietvertrag mit einer mehrjährigen Laufzeit, erstmals kündbar auf den 31. Juli 2025, abgeschlossen werden.
- e) Gespräche mit Kaminfeger Schweiz:** Kaminfeger Schweiz ist auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten für die ÜK. Es konnte erreicht werden, dass die Räumlichkeiten der Froburg eine von mehreren Optionen sind, die vom Verband Kaminfeger Schweiz zurzeit geprüft werden. Mit einem Entscheid wird im 2019 gerechnet.

Liegenschaften: Solothurnerstrasse 236, Olten

- a) Verlegung Geschäftsstelle:** Der Umzug auf die Froburg erfolgte am 20. Dezember 2018.
- b) Verkauf der Liegenschaft:** Die Liegenschaft wird seit Anfang November 2018 auf den gängigen Internetportalen zu einem Verkaufspreis von 795 000 Franken angeboten. Es wurden diverse Verkaufsmassnahmen getroffen. Zurzeit laufen Verhandlungen mit einem Interessenten. Der Entscheid bezüglich Veräusserung obliegt der Delegiertenversammlung.

Fachtagung 2019

Die Fachtagung 2019 war ein voller Erfolg mit einer neuerlichen Rekordteilnehmerzahl. Der Termin für die Fachtagung 2020 wurde auf den 26. und 27. März 2020 im Hotel Arte in Olten festgelegt. Vorausgesetzt, die Verbandsreform wird genehmigt, findet am gleichen Datum die Mitgliederversammlung statt.

Reorganisation Verbandsstruktur:

- a) Auflösung Sektionen:** Ein Rückblick auf die Herbstsektionsversammlungen zeigt, dass die Reform mehrheitlich Unterstützung findet. Die Sektionen sollen bei der Vorbereitung der Frühlingsektionsversammlungen unterstützt werden.

- b) Revision der Verbandsstatuten:** Die Verwaltung hat die durch die Verbandsreform notwendige Statutenrevision beraten. An der Sektionspräsidentenkonferenz (SPK) vom 10. April 2019 soll die Statutenrevision zuhanden der Delegiertenversammlung am 28. Juni 2018 in Basel verabschiedet werden.

- c) Revision des Beitragsreglements:** Der ebenfalls durch die Verbandsreform verursachte Anpassungsbedarf beim Beitragsreglement wurde durch die feusuisse-Verwaltung beschlossen.

Faktenfeuer

Die feusuisse-Verwaltung hat vom Massnahmenplan 2019 Kenntnis genommen. Vermehrt soll der Zielgruppe (Architekten) Hilfestellung beim Einbau von Wohnraumfeuerungen geboten werden. Entsprechende Massnahmen sind in Vorbereitung.

Berufsbildung

- a) Weiterbildung:** Laufend werden verschiedene Weiterbildungen angeboten. So wird zum Beispiel dieses Jahr der Lehrgang «Fachmann Ofenbau» ausgeschrieben – siehe Seite 37. Im Frühjahr 2020 findet die nächste Meisterprüfung statt. Die Prüfung wird demnächst ausgeschrieben.
- b) Entscheid SBBK:** Erhöhung Pauschale IKFK: Auf Gesuch von feusuisse hin wird die Pauschale Ofenbauer/in EFZ von 7700 auf 9200 Franken pro Lernende/n für das Beitragsjahr 2018/2019 erhöht. feusuisse wird ersucht, Kooperationen aufzubauen und Synergien zu nutzen, damit sich die IKFK-Pauschale künftig wieder im Normalbereich bewegt.
- c) Nachwuchsförderungskonzept:** Beim Nachwuchsförderungskonzept sind einzelne Massnahmen bereits umgesetzt worden (Flyer, Giveaway). Weiter entspricht nun der bestehende Messestand dem feusuisse-Erscheinungsbild. Gleichzeitig wurde der Stand mit modernen und gewinnenden Bildern aufgefrischt. Die Texte sind in Deutsch und Französisch. Aktuell sind verschiedene Video-Testimonials in Produktion sowie eine neue Website. Für die Romandie wird ebenfalls ein Massnahmenpaket umgesetzt. Bei der Gebauer Stiftung wurde ein Gesuch um einen Förderungsbeitrag für einzelne Massnahmen der Kampagne eingereicht. Im Monat November wurden zirka 150 potentielle Lernende mit einem persönlichen Schreiben und Informationen zur Ofenbauergrundbildung bedient. Aktuell läuft eine Umfrage bei allen feusuisse-Mitgliedern zwecks Eruierung von Lehrbetrieben bzw. Lehrstellen.

Ersatzwahl Mitglied Kommission für QS HFP Ofenbauer-Meister

Beat Häfeli, 5703 Seon, hat als Mitglied der Kommission für QS HFP Ofenbauer-Meister demissioniert. Uve Giger, 7188 Surrein, wird von der feusuisse-Verwaltung gewählt.

Berufsbildungsfonds

Seitens des SPV ist der Anstoss für die Einrichtung eines Berufsbildungsfonds gekommen. Gemeinsam mit feusuisse, der FeRC und dem SPV besteht die Aussicht, das für die Genehmigung durch das SECO erforderliche Quorum zu erreichen. Die feusuisse-Verwaltung stützt im Grundsatz die Einrichtung eines solchen Fonds. An einer nächsten Sitzung der Verwaltung soll das Reglement beraten werden.

Zusammenfassung von Corsin Farrér, Geschäftsführer feusuisse

Glossar

SBFi = Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
 SBBK = Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz
 IKFK-Pauschale = Interkantonale Fachkurse-Pauschale
 ICP = Institut für christliche Psychologie, Therapie und Pädagogik
 QS HFP = Eidgenössische höhere Fachprüfungen (HFP), Kommission für Qualitätssicherung (QS)
 FeRC = Fédération Romande du Carrelage
 SPV = Schweizer Plattenverband

Herzlich willkommen

Seit dem 1. März arbeitet Peter Rüegg als Beauftragter Lehrbetriebe und Lernende in einem 20-Prozent-Pensum bei feusuisse. Wir heissen Peter Rüegg herzlich willkommen und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



feusuisse-Mitglieder

HANDWERKSBETRIEBE

Austritt per 31.12.2018

anag öfen
 Langgasse 51
 6340 Baar

Aufnahmen per 1.1.2019

Bruba AG
 Neugrüt 21
 9496 Balzers
 Liechtenstein



HARTMANN
 MALERGESCHÄFT

Mätteliweg 9 4632 Trimbach

eidg. dipl. Malermeister 062 293 02 02 www.maler-hartmann.ch



FAKTENFEUER

DIE FEUERINITIATIVE

MIT HERZ UND VERSTAND

Ein Ofen ist für Mieter wie auch Eigenheimbesitzer eine Bereicherung für ihr Zuhause. Denn dieser sorgt nicht nur für ein wohliges Ambiente, sondern 53% aller Eigentümer benutzen ihr Cheminée auch zum Heizen. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Studie eines renommierten Marktforschungs-Instituts.

Setzen auch Sie in Zukunft auf eine Wohnraumfeuerung.

Weitere Fakten:

www.faktenfeuer.ch

Eine Initiative von:

feusuisse
 Verband für Wohnraum-
 feuerungen, Plattenbeläge
 und Abgassysteme

Unterstützt durch:

energieschweiz
 Unser Engagement: unsere Zukunft.

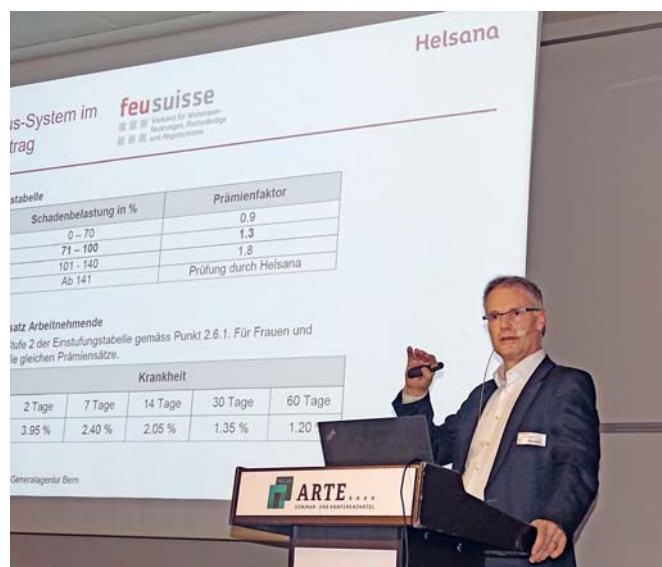
DIENSTLEISTUNG FEUSUISSE

Krankentaggeldversicherung

An der Fachtagung 2019 wurde auf die Wichtigkeit und die Vorteile einer Krankentaggeldversicherung hingewiesen. Diese Versicherung stellt eine Win-win-Lösung für Arbeitgeber und Arbeitnehmende dar. Arbeitgeber können die Pflicht der Lohnfortzahlung bei Krankheit ganz oder teilweise an den Versicherer übertragen. Der Arbeitnehmer erhält einen besseren Schutz gegen Lohnausfall, als die ungenügende gesetzliche Lohnfortzahlungspflicht gemäss Obligationenrecht vorsieht (Lohnfortzahlungspflicht nach Berner/Zürcher/Basler Skala). Deshalb wurde im GAV der Abschluss einer Krankentaggeldversicherung durch die Sozialpartner für das Plattenleger- und Ofenbaugewerbe als verbindlich geregelt.

Für feusuisse-Mitglieder bietet die Helsana mit der Kollektiv-Krankentaggeldversicherung eine attraktive Lösung an:

- **Wirtschaftlich:** Zugang zum Grosskundentarif. Damit profitieren auch kleinere Betriebe von günstigeren Prämien.
- **Einfach:** Die Prämienabrechnung und Lohnsummendeklaration erfolgt zusammen mit den AHV-Beiträgen über die AHV-Ausgleichskasse.
- **Flexibel:** Bedarfsgerechte Wartefrist- und Leistungsvarianten.
- **Fair:** Es wird ein Stufenmodell angeboten, damit sinken die Prämien bei gutem Schadenverlauf.
- **Verlässlich und kalkulierbar:** Es besteht ein Kündigungsschutz, was bedeutet, dass die Versicherung bei Schadenfällen nicht gekündigt werden kann. Die Prämie erhöht sich zwar gemäss der Schadenquote, bei gutem Schadenverlauf sinkt sie jedoch wieder.
- **Überschussbeteiligung:** Bei gutem Verlauf des gesamten Rahmenvertrages erfolgt alle drei Jahre eine Überschussbeteiligung für die Anschlussverträge mit gutem Schadenverlauf.



An der Fachtagung erklärte Ruedi Zbinden die Krankentaggeldversicherung.

Dieses Versicherungsangebot besteht für feusuisse-Mitglieder sowie Zulieferer- und Lieferanten-Betriebe. Offertanfragen können über den Verband oder direkt bei Helsana bestellt werden:

Helsana Versicherungen AG
Verkauf Unternehmen
Worblaufenstr. 200, 3048 Worblaufen
www.helsana.ch
ga-bern.unternehmen@helsana.ch

Ihr Ansprechpartner: Ruedi Zbinden, Verkaufsleiter Unternehmen, Helsana Generalagentur Bern, Telefon 058 340 17 55.

Restaurieren von antiken stehenden oder zerlegten Kachelöfen

Reparieren von schadhafte Stellen sowie ausbessern von abgesplitteter Glasur. Ergänzen von fehlenden Kacheln, Gesimsen, Kränzen, Platten usw.



Keramikatelier Fluri, Grederstrasse 1,
4512 Bellach, Telefon 032/ 618 14 74



OFENBAU-MEISTER



Der Präsident der Prüfungskommission, Michael Heusser, hält die Ansprache.

Eine stimmige Diplomfeier

Am 14. Dezember 2018 war es endlich so weit! 7 Ofenbauer-Meister aus der deutschen Schweiz und 1 maître de poêlier-fumiste durften ihr wohlverdientes Diplom aus der Hand des Präsidenten der Prüfungskommission, Michael Heusser, entgegennehmen.

TEXT: KARIN ILLI, FOTO: MARTIN BÜRGLER

Die Diplomfeier fand in Olten statt und wurde gemeinsam mit den Plattenleger-Meistern durchgeführt. Der Präsident von feusuisse und dem Schweizerischen Plattenverband, Konrad Imbach, eröffnete die Feier mit einer Ansprache, die das lebenslange Lernen betonte. Familie, Freundinnen und der eine oder andere anwesende Chef gratulierten beim anschliessenden Apéro riche und feierten die Diplomanden.

Wir gratulieren

Christinger Claudio, Ganz Baukeramik AG
 Coka Joel, Joel Coka Ofenbau GmbH
 Fischer Silvio, Zurflüh Roland AG
 Goecking Stephan, Crea Baukeramik GmbH
 Hauswirth Flavio, Daniel Reichenbach AG
 Soltermann Jan, Zurflüh Roland AG
 Staub Oliver, Fornax AG Kamintechnik
 Porret Colin, Colin Porret Sàrl



CORSIN FARRÉR, GESCHÄFTSFÜHRER FEUSUISSE

Es geht aufwärts

Die Liegenschaft auf der Froburg bereitete feusuisse 2018 existentielle Probleme. Wie es dazu kam, wie nahe man am Abgrund war und welche Lösungen gefunden wurden, erklärt Corsin Farrér, Geschäftsführer feusuisse.

TEXT: BRIGITTE MÜLLER

Was war 2018 die grösste Herausforderung für den Verband?

Die Suche nach einer Käuferschaft für die Liegenschaft Froburg war sehr schwierig. Warum? Nachdem wir die Liegenschaft zum Kauf ausgeschrieben hatten, mussten wir feststellen, dass es mit dem Verkauf schwierig wird. Nicht primär wegen des Preises, sondern weil sich für das Gebäude keine Nutzung finden lässt. Das grösste Hindernis beim Verkauf war wohl die periphere Lage und dass die Froburg über keine Anbindung an den öffentlichen Verkehr verfügt, kurz gesagt, kein Postauto auf die Froburg fährt. Auch der Baurechtsgeber, die Bürgergemeinde Olten, hatte kein Interesse daran, die Liegenschaft zu erwerben. Als weiteres Hindernis stellten sich die Bausubventionen von Kanton und Bund heraus.

Weshalb?

Bei einer sogenannten Zweckentfremdung oder bei Leerstand des Gebäudes wäre der Verband zu einer Rückzahlung der Subventionen gezwungen worden. Die Investitionsbeiträge wurden dem Verband anno 1993 bis ins Jahr 2024 gesprochen. Erst in fünf Jahren sind die Subventionen also auf null abgeschrieben. Ein Gesuch, das den Verband von der Subventionsrückzahlung – mit Anrufung der Härtefallklausel – befreit hätte, war viele Monate beim Bund pendent. Ganz offensichtlich tat sich der Bund mit einem Entscheid schwer. Schliesslich stellte man uns in Aussicht, den Rückzahlungsbetrag zu reduzieren. Mit den aber nun getroffenen Massnahmen streben wir eine gesetzeskonforme Nutzung an.

Gab es noch andere Probleme?

Ja, durchaus. Bei Nichtnutzung oder Nichtverkauf der Liegenschaft wären wir bei der Rechnungslegung gegenüber der Bürgergemeinde Olten gezwungen gewesen, Rückstellungen für die Laufzeit des Baurechts- und des Mietvertrages zu bilden. Konkret hätte dies bedeutet, dass wir für jedes der 50 Jahre 60 000 Franken zurückstellen müssten. Dieser Millionenbetrag hätte unweigerlich die Insolvenz des Verbandes zur Folge gehabt. Diese wirklich ungemütliche Situation beschäftigte uns letzten August und September 2018.

Weshalb wurde der Entscheid gefällt, die Geschäftsstelle auf die Froburg zu verlegen?

Aus mehreren Gründen. Einerseits ist bei der Liegenschaft in Olten ein aufgeschobener Bauunterhalt aufgelaufen, das heisst, das Haus ist sanierungsbedürftig und die Renovation hätte mindestens 300 000 Franken gekostet. Da lag es letztendlich auf der Hand, dass die Geschäftsstelle auf die Froburg verlegt wird. Andererseits können wir mit dieser Massnahme die Froburg gesetzeskonform nutzen, weil wir wieder Weiterbildungen anbieten werden. Zudem konnten wir mit dem langjährigen Untermieter ICP, dem Institut für christliche Psychologie, Therapie und Pädagogik, den Mietvertrag verlängern. Die Froburg ist ab diesem Jahr also wieder gut ausgelastet. Einzig für die Halle, wo früher die ÜK-Kurse durchgeführt wurden, müssen wir noch eine Lösung finden.

Welche Massnahmen wurden zusätzlich veranlasst?

Die Liegenschaft an der Solothurnerstrasse in Olten ist seit November 2018 zum Verkauf ausgeschrieben. Gemäss Experten existiert für solch eine sanierungsbedürftige Liegenschaft sehr wohl ein Markt. Bei einer Veräusserung können wir mit dem Erlös beispielsweise Schulden tilgen. Wichtig war weiter, dass wir mit der Bürgergemeinde neue Konditionen für die Froburg aushandeln konnten. Ab sofort können wir von einer substanziellen Reduktion der Miet- und Baurechtskosten profitieren. Ebenso führten wir mit der Bank Verhandlungen – mit dem Ergebnis, dass die Hypothekarzinsen um den Risikozuschlag reduziert wurden. Mit diesen Massnahmen ist die Froburg für den Verband tragbar.



Corsin Farrér ist seit 2016 feusuisse-Geschäftsführer.

Warum war der Entscheid richtig, die Ausbildung der Lernenden nach Dagmersellen zu verlegen?

Aus Sicht der Lernenden ist der neue Standort eine Aufwertung, werden doch alle Angebote am gleichen Ort durchgeführt. Zudem können Synergien mit dem Plattenverband genutzt werden. Wir erhoffen uns, dass die Lernenden eine Zusatzlehre als Plattenleger oder Ofenbauer absolvieren. Auch profitieren die zwei Verbände voneinander. Wir beispielsweise konnten den Verwaltungsapparat rigoros herunterfahren. In den letzten Jahren fusste die Administration auf der Froburg auf einer zu hohen Anzahl Lernenden.

Gibt es positive Nachrichten bei den Lernenden?

Wir haben schon öfters darüber berichtet, dass die Zahl der Lernenden auf ein absolutes Tief gefallen ist. Dieses Problem kennen nicht nur wir. Auch andere Handwerkerberufe haben Mühe, junge Leute für ihre Ausbildung zu gewinnen. Doch seit letztem Herbst geht es wieder aufwärts. Erstmals ist die Zahl an Eintritten gestiegen. Basierend auf einem neuen Nachwuchsförderungskonzept, über welches ausführlich in einem separaten Artikel in diesem Magazin berichtet wird, versuchen wir Jahr für Jahr wieder mehr Lernende für unsere Ausbildung begeistern zu können.

Welches sind die zentralen Anliegen bei der Nachwuchsförderung?

Wir möchten mehr Lehrbetriebe gewinnen, die ausbilden, mehr Lernende, insbesondere auch mehr Frauen ansprechen und ganz allgemein den Beruf bekannter machen. Zudem haben wir mit Peter Rüegg eine Person gefunden, die als Beauftragter sich des Lehrlingswesens annimmt. Für diese Aufgabe schafften wir eine 20-Prozent-Arbeitsstelle.

Welche Vorteile entstehen dank der neuen Verbandsorganisation?

Damit machen wir den Verband organisatorisch fit für die Zukunft. Die Sektionen eliminieren den Verwaltungsapparat und wählen einen einzigen Funktionär pro Region, der mit der Verwaltung und der Geschäftsstelle in Verbindung steht. Die regionalen Zusammenkünfte finden weiterhin statt, werden aber zusätzlich durch Bildungsangebote aufgewertet. Statt der Sekti-

onskonferenz gibt es neu eine Konferenz der «Regionen-Verantwortlichen». Die Mitglieder erhalten zudem mehr Möglichkeiten, demokratisch mitzuentcheiden. Beispielsweise wird das Budget nicht mehr an der Sektionspräsidentenkonferenz genehmigt, sondern neu an der Mitgliederversammlung. Zudem gibt es nur noch einen grossen Jahresanlass, der ab 2020 im März stattfinden wird. Wir haben also wiederum viel administrativen Ballast abgeworfen. Ich bin überzeugt, dass uns diese zukunftsweisen Strukturen helfen werden, die Herausforderungen effizienter meistern zu können.

Wie geht es mit der Kampagne Faktenfeuer / Facteur feu weiter?

Die Kampagne läuft nun im dritten Jahr und immer noch möchte ich die Mitglieder auffordern, das zur Verfügung gestellte Material an Architekten und Planer zu verteilen und generell das Projekt nach aussen zu tragen. Da wir mehr Mittel zur Verfügung haben, wird die Kampagne bis ins Jahr 2020, eventuell bis 2021 weitergeführt. Für die Mitglieder läuft der Sonderbeitrag im 2019 aus.

Was sind 2019 die grossen Herausforderungen für den Verband?

Diejenigen, die wir schon lange kennen. Wir müssen mehr Lernende gewinnen und das Nachwuchsförderungskonzept umsetzen. Auch bei den Mitgliedern sollten wir wachsen und mehr Betriebe von unseren Verbandsdienstleistungen überzeugen. Der Beschluss für die Verbandsreform ist vorbereitet, den Entscheid hat aber die Basis zu treffen. Technische Herausforderungen sind unter anderem die Implementierung der revidierten LRV und der Brandschutz.

Was stimmt dich zuversichtlich mit Blick auf die Branche?

Wir haben nun das Fundament neu aufgebaut. Ich bin mir sicher, dass all die Massnahmen, die wir in den letzten Jahren veranlasst haben, den Verband stabilisieren und wir eine Perspektive haben. Und wenn ich mir die jungen Absolventen des Meisterkurses anschau, die mit viel Herzblut und mit einem inneren Feuer ihren Beruf ausüben, dann bin ich wirklich zuversichtlich, dass unsere Branche eine Zukunft kennt und grosse Chancen hat.

Effiziente Wohlfühlwärme

Der Monolith vereint Kompaktheit, Komfort und Design. Mit einer Tiefe von nur 25 cm und einer Leistung von 5,3 kW ist er ideal für kleinere Räume mit wenig Wärmebedarf.

Besuchen Sie unsere grosse Ausstellung in Bubendorf.



TONWERK
SPEICHERÖFEN

Tiba AG
4416 Bubendorf
T + 41 61 935 17 10
www.tiba-tonwerk.ch

NACHWUCHSFÖRDERUNG



Der neue Messestand «Lerne Ofenbauer»

Nachwuchsoffensive: zusätzliche Lehrbetriebe – mehr Lernende

Um genügend Fachkräfte rekrutieren zu können, benötigt die Branche rund 40 Lehrabgänger pro Jahr. feusuisse gibt Gegensteuer.

TEXT: CORSIN FARRÉR, GESCHÄFTSFÜHRER FEUSUISSE

Zahlen offizieller Quellen zeigen, dass schweizweit für 2018 rund 81 600 Lehrstellen angeboten wurden. Mehr als 10 Prozent davon konnten nicht besetzt werden. Für die Lehre als Ofenbauer liegen per August 2018 gerade einmal 18 Lehrverträge vor – im 2017 starteten 15 Lernende in die Ofenbauerlehre. Was sind die Gründe für diese desolate Situation? Das wären einmal die Klassiker, wie der Trend zur gesellschaftlichen Akademisierung, die Unbeliebtheit handwerklicher Berufe oder die demographische Entwicklung. Bei der demographischen Entwicklung dürfte die Talsohle erreicht sein, werden ab 2019 wieder geburtenstärkere Jahrgänge die Sekundarschule abschliessen.

Verstärkte Anstrengungen

Der Entscheid um die Jahrtausendwende, den Doppelberuf «Hafner/Plattenleger» aufzuheben, war von folgenschwerer Tragweite. Die Konsequenz war ein drastischer Rückgang bei den Lernendenzahlen. Zusätzlich sank die Anzahl an Lehrbetrieben und die Bewerbung des Berufes erfolgte auf Sparflamme. Neu geht

feusuisse in die Offensive: Mit einer eben lancierten Kampagne sollen mehr Jugendliche, vor allem mehr weibliche Lernende für die Ofenbauer-Ausbildung gewonnen werden. Ziel ist, bedeutend mehr Lehrstellen anbieten zu können und die Bekanntheit des Berufes markant zu steigern. Als Zielgruppe werden Jugendliche im Alter von 14 bis 24 Jahren und deren Eltern angesprochen. Aber auch mögliche Zusatzlernende, Quereinsteiger, Lehrpersonen und Berufsbildner (ehemals Lehrmeister) werden in den Fokus genommen und für den Beruf sensibilisiert.

Neue und herkömmliche Medien

«Beruf mit Zukunft», «ökologisch sinnvoll» und «guter Verdienst» sind unsere Kernbotschaften. Zahlreiche Massnahmen werden das Zielpublikum zu den Weiterbildungs- und Laufbahnmöglichkeiten informieren und auf die Chancen der Ofenbauer-Ausbildung aufmerksam machen. Unter anderem werden über Videoanimationen junge Berufsleute aus der Branche porträtiert. Ebenso werden wir auf Social-Media-Plattformen präsent sein.

Die Verbandswebsite wird neu aufgebaut, um das Zielpublikum besser anzusprechen. Für den Auftritt an Berufs- oder Tischmessen wurde der Messestand mit modernem Bildmaterial restauriert und mit Accessoires bestückt. Eine Vielzahl an Giveaways steht für die Bewerbung des Berufs zur Verfügung. Auch das Informationsmaterial, Broschüren und Flyer, wurde inhaltlich und sprachlich überprüft und im Layout angepasst. Bei sämtlichen Massnahmen liegt das Angebot auch in französischer Sprache vor.

Ein Beauftragter für die Bildung

Neu wird sich Peter Rüegg im 20%-Pensum um die Nachwuchsförderung kümmern. Die Stelle wurde unter anderem für die Betreuung der Berufsbildner und die Gewinnung von neuen Lehrbetrieben geschaffen. Kern der Aufgabe wird die Organisation und Koordination der Teilnahme an Berufsmessen und Ausstellungen sein. Peter Rüegg wird an Messen die Lehrmeister für die Standbetreuung schulen und instruieren. Es ist weiter angedacht, Informationsanlässe an Real- und Sekundarschulen zu organisieren und zu gestalten. Dies alles mit dem Ziel, Jugendliche und Eltern für unsere Berufsausbildung zu begeistern. Für das Projekt hat die Verwaltung feusuisse und die Sektionspräsidentenkonferenz einen Kredit von 120 000 Franken über das Budget 2019 gesprochen.

Offene Lehrstellen – Suche nach Lernenden

Gemäss der aktuellen Umfrage von feusuisse suchen 16 Lehrbetriebe aus der Deutschschweiz und 3 aus der Romandie per August 2019 eine Lernende oder einen Lernenden. Wer einen interessierten Jugendlichen kennt, soll sich bitte bei der Geschäftsstelle feusuisse melden. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag zur Ausbildung von Lernenden.

Effort zwingend

Lehrstellen zu besetzen ist stark branchen- und regionenabhängig. Bei Schulabgängern sind Berufe aus dem Dienstleistungs- und Finanzsektor beliebter als solche der Baubranche. In Zürich oder Bern ist eine Lehrstelle schneller besetzt als in ländlichen Gebieten. Auch diese Umstände zeigen auf, dass sich die gesamte Branche am Riemen nehmen muss und ein Effort zwingend erforderlich ist. Die Lehre oder Grundbildung bildet das Fundament jeder Branche. Für feusuisse bedeutet der Grundbildungsauftrag besonders viel, er ist Visitenkarte und Daseinsberechtigung schlechthin. Hoffen wir, dass die Talsohle durchschritten ist, und nehmen wir die sich bietende Chance wahr. Für den Weiterbestand der Branche und des Verbandes ist ein Turnaround existentiell.



**Zündstoff für Deine Zukunft –
Vielseitig. Anspruchsvoll. Kreativ.**
www.lerneofenbauer.ch

Fachschule feusuisse | Keramikweg 3 | 6252 Dagmersellen | 062 293 35 62 | feusuisse.ch

feusuisse

Verband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge
und Abgassysteme

ÜBERBETRIEBLICHE KURSE

Praktische Fertigkeiten lernen

In Dagmersellen fanden im Februar die Überbetrieblichen Kurse (ÜK) für alle Lehrjahre statt. In diesen Kursen wird Theorie in die Praxis umgesetzt und die handwerklichen Fertigkeiten geschult.

TEXT: KARIN ILLI, FOTOS: MARTIN BÜRGLER

Im ersten Lehrjahr

Im ersten Lehrjahr liegt der Fokus auf den grundlegenden Fertigkeiten wie zuerst die Baustelle vorbereiten und den Arbeitsplatz einrichten. Dann lernen die Lehrlinge, das Objekt einzumessen und aufzuzeichnen, verschiedene Mörtel zu mischen, Steine und Platten zu bearbeiten und schlussendlich ein einfaches Mauerwerk zu erstellen. Bereits werden erste Kacheln zum Setzen vorbereitet und mit Fugen gesetzt. Ebenso werden Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz besprochen und geübt. Im zweiwöchigen Plattenkurs lernen die Erstjahr-Lernenden, keramische Platten zu bearbeiten, Verkleidungen zu kleben und auszufugen.

Im zweiten Lehrjahr

Im zweiten Lehrjahr werden verschiedene Techniken zum Erstellen von Mauerwerk geübt. Die Lehrlinge lernen, Grundputz

mit Kantenschutz und Netzeinlage anzubringen, feuerfeste Steine und Platten zu bearbeiten und einzubauen, keramische Kacheln zu setzen – auch mit 135-Grad-Ecken. Metallbauteile und Blech werden bearbeitet und Montage- und Befestigungstechniken angewendet.

Im dritten Lehrjahr

Im dritten Lehrjahr sind anspruchsvolle, freistehende Mauerwerke mit verschiedenen Baustoffen auszuführen, Armaturen einzubauen, Untergründe für Verputze oder Verkleidungen vorzubereiten und diese dann anzubringen. Weiter wenden die Lernenden verschiedene Kachelsetztechniken an. Im letzten ÜK und in der Intensivwoche werden Objekte aus vorhergehenden Lehrabschlussprüfungen gebaut und die Lernenden fit für das anstehende Qualifikationsverfahren (QV) gemacht.



Im ÜK fürs 1. Lehrjahr werden die Grundkenntnisse im Plattenlegen geübt.



BLANKE DISK

Das selbstklebende Abdichtungs-System

- > Starke Haftung, keine Trocknungszeit – sofort begehbar und verlegereif
- > Kein Hinterlaufen im Stoßbereich
- > Höchste Ebenheit bei den Stoßverbindungen

BLANKE DISK erhalten Sie hier:
hama keramikdesign GmbH
St. Gallerstrasse 115
9320 Arbon
T +41(0)71 446 61 66
F +41(0)71 446 61 65
E info@hama-keramikdesign.ch



FÜR HANDWERK, DAS ÜBERZEUGT.

hama
keramikdesign
www.hama-keramikdesign.ch

Bertrams **sabu AG**
Rauchrohre und Zubehör

Bertrams sabu AG
Römerstrasse 7
CH-2555 Brugg

Tel. 061 763 10 60
verkauf@bertrams-sabu.ch
www.bertrams-sabu.ch





Wertvolles Wissen wird vermittelt

Zu Beginn des Jahres konnten bereits zwei gut besuchte Weiterbildungen von feusuisse und dem Schweizerischen Plattenverband erfolgreich durchgeführt werden.

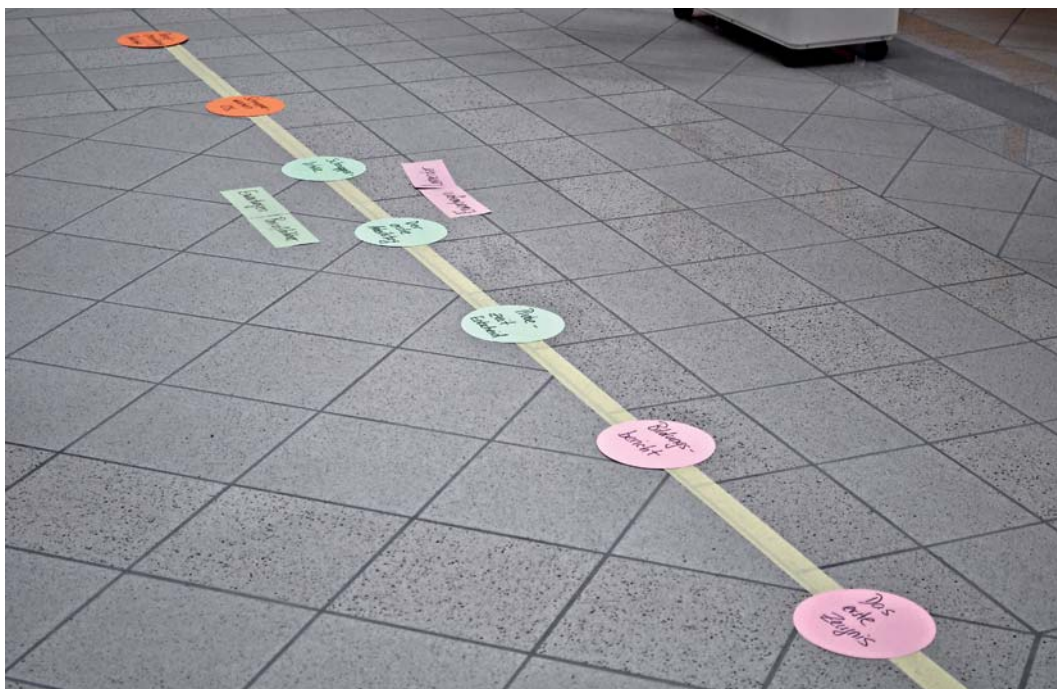
TEXT: KARIN ILLI, FOTOS: CAROLE SCHÄFER

Das wichtige Thema des ersten Weiterbildungsseminars war der Werkvertrag. 48 Teilnehmer und eine Teilnehmerin hörten Hans Stoller, Fachmann für Baurecht und Baumanagement, aufmerksam zu. Er zeigte anhand vieler Beispiele aus der Praxis, welche Rechte und Pflichten für welche Partei bestehen, erklärte mögliche Stolpersteine und wie diese umgangen oder bewältigt werden können.

Erfahrungsaustausch für Berufsbildner

Das zweite Weiterbildungsseminar war eine Plattform für Berufsbildner (ehemals Lehrmeister), damit sie ihre Erfahrungen unter-

einander austauschen konnten. Das Seminar wurde gemeinsam von den drei Verbänden feusuisse, Schweizerischer Plattenverband und dem Schweizerischen Bootbauer-Verband initiiert. Der Austausch unter den Teilnehmern wurde am Seminar in Dagersellen sehr geschätzt und von den Referenten aktiv gefördert. Schnell stellten die Teilnehmer fest, dass die Themen in den Lehrbetrieben dieselben sind, unabhängig von der Branche. Der Morgen stand ganz im Zeichen von Beziehungsgestaltung, Wertvorstellungen und Kommunikation mit Lernenden. Andreas Schubiger, Institutsleiter des Instituts für Kompetenzentwicklung, Training und Transfer (i-k-t GmbH), zeigte den Berufsbild-



Gemäss der aktuellen Umfrage von feusuisse suchen 16 Lehrbetriebe aus der Deutschschweiz und 3 aus der Romandie per August 2019 eine Lernende oder einen Lernenden. Wer einen interessierten Jugendlichen kennt, soll sich bitte bei der Geschäftsstelle feusuisse melden. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag zur Ausbildung von Lernenden.



OFENBAU

Ein Funke der Begeisterung entzündet ein Feuer für das Handwerk

Ein Stilofen mit Tunnelfeuerung, der die grosse Stube mit heimeliger Wärme füllt, das ist mehr, als Alex und Helen Uehlinger erwartet haben, als sie den Umbau ihrer über 35-jährigen Küche zu planen begannen.

TEXT: RUTH BÜRGLER, FOTOS: DARIO ZIMMERLI

Die Küche des Einfamilienhauses, in dem Alex und Helen Uehlinger seit vielen Jahren wohnen, war in die Jahre gekommen. Sie wurde viel genutzt und das sah man ihr auch an. Nun war es an der Zeit, die Küche zu modernisieren und den veränderten Bedürfnissen der Uehlingers anzupassen. Neben dem Elektroherd befand sich ein typischer Holzkochherd von Tiba, der gleichzeitig eine kleine Sitzkunst in der angrenzenden Stube wärmen sollte. Diese «Sitzchoust» wurde aber nie so richtig warm. Sie diente der Familie deshalb in der Stube nicht als

Wärmequelle und war deshalb nie eine gemütliche Sitzbank. Von der Küche aus führt ebenerdig eine Tür nach draussen. Dort lagerte Alex Uehlinger das klein gespaltene Holz, das er für das Befeuern des Holzherdes brauchte.

Holzherd, ja oder nein?

Beim Planen der Küchensanierung stellten sich die Uehlingers die Frage, ob sie den Holzkochherd ersetzen oder auf ihn verzichten sollten. Die Entscheidung fiel ihnen nicht leicht. Alex

Der feine Goldrand und die Kordelverzierung der Kacheln zeugen von begeisternder Handwerkskunst.





Auf der einen Seite die renovierte, moderne Küche

und Helen Uehlinger genossen die wohlige Wärme des Tibaofens in der Küche und wollten auf das Herdfeuer eigentlich nicht verzichten. Bei ehrlicher Betrachtung mussten sie sich jedoch eingestehen, dass sie den alten Holzherd nicht durch einen neuen ersetzen wollten. Das Bereitstellen der 25er-Scheitchen ging nicht mehr so einfach von der Hand wie früher. Das häufige Nachlegen war unbequem und die Sitzchoust war auch nicht besonders beliebt. Die Energieseite beschäftigte das Ehepaar zusätzlich. Das Haus wurde von Anfang an mehrheitlich durch eine Bodenheizung beheizt, die von einer Elektro-speicher-Heizung gespeisen wurde. Diese hatte eine Leistung von 18 kW und wärmte das Wasser in einem Tank mit 2600 Litern Fassungsvermögen auf.

Helen und Alex Uehlinger stellten sich vor, die Stube mit Holz zu beheizen, und erkundigten sich bei einem Hafner nach einer befriedigenden Lösung. Dieser schlug ihnen einen Cheminée-ofen vor, der anstelle der Choust platziert werden könnte und so die Stube heizen würde. Dieser Vorschlag zündete jedoch keinen Funken. Die Uehlingers wollten sich das nochmals überlegen. Es gab für sie keinen Grund, sofort eine Entscheidung zu treffen. Sie nahmen sich Zeit.

Der Zufall führt zur Kachel

Zufällig kam Alex Uehlinger in Kontakt mit der Keramikmanufaktur Swisskeramik in Sarnen. Der passionierte Hobbyfotograf war fasziniert von der Handwerkskunst, die bei Swisskeramik gepflegt wird. Da Swisskeramik Schweizer Marktführerin in Sachen Kachelherstellung ist, kam Uehlinger mit den Firmenhabern zwangsläufig auf das Thema Kachelofen zu sprechen. Eins gab das andere. Ein Funke sprang über, der ein Feuer der Begeisterung in Alex Uehlinger entfachte. Mit der Adresse eines Ofenbauers in der Tasche machte sich Uehlinger auf den Heimweg ins Fricktal.

Erfahrung ermöglicht Lösungen

Zuhause angekommen, loderte das Feuer in Alex Uehlinger munter weiter. Interessiert und neugierig, wie er war, nahm er nach kurzer Zeit Kontakt mit der Firma Dätwyler Ofenbau in Schmiedrued auf. Der Ofenbauer André Brunner nahm sich für die Fragen und Anliegen von Alex Uehlinger Zeit. «Ich war erstaunt über all die Möglichkeiten, die mir André Brunner aufzeigen konnte», begeistert sich Uehlinger. «Plötzlich realisierte ich, dass wir Feuerstelle, Wärmenutzung, modernen Küchenbau und optimale Nut-



Auf der andern Seite der Wand der Stilofen mit seinen hellen Kacheln

zung des Energieträgers Holz problemlos unter einen Hut bringen konnten.» Das ist der grosse Vorteil, wenn ausgewiesene Fachleute mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zur Verfügung stehen.

Ein Ofen entwickelt sich

Das Projekt Ofen entwickelte sich im Laufe mehrerer Sitzungen. Manche Vorschläge wurden verworfen, andere Pläne weitergesponnen und den Bedürfnissen und Wünschen der Bewohner angepasst. Aus den ersten handgezeichneten Skizzen entwickelte sich ein detaillierter Bauplan eines Stilofens mit Tunnelfeuerung, der ausgezeichnet zum Stil des Hauses in Wittnau passt. «Es ist ein absoluter Glücksfall», schwärmt Alex Uehlinger, «wenn man auf Menschen trifft, die ihr Handwerk mit Herzblut ausüben und für mich als Kunden die beste Lösung anstreben, die machbar ist! Zuerst die qualifizierten Handwerker von Swisskeramik, dann der erfahrene Praktiker von Dätwyler Ofenbau, die mich total zu begeistern vermochten.» Der Fricktaler liess sich vom Eifer der Handwerker anstecken und nennt heute eine Wohnraumfeuerung sein Eigen, die zwar mehr gekostet hat, als ursprünglich geplant. Sie bringt im Gegenzug Uehlingers jedoch viel mehr, als sie je erhofften.

Fachleute am Werk

Der Stilofen wirkt trotz seiner beeindruckenden Masse leicht. Dafür sorgen die konisch geformten Füsse, auf denen die Ofenbank ruht. Die Leistung der Wohnraumfeuerung ist auf den Wärmebedarf des Hauses ausgelegt und mit dem Ofenberechnungsprogramm errechnet. Die Tunnelfeuerung hat eine Tiefe von 120 cm. Alex Uehlinger kann den Ofen sowohl von der Küche als auch von der Stube her befeuern. Er gibt aber zu, dass er den neuen Ofen meistens in der Stube beschickt. Der Ofen in der Stube, das Ambiente, das ist so einmalig, das will er einfach geniessen. Er legt die Scheiter neben sich und schichtet das Holz routiniert in die Tunnelfeuerung. Die Holzmenge, die er aufs Mal verfeuert, liegt zwischen 7,5 und 15 Kilogramm. Das entspricht in etwa der Menge, die er auf den Armen in die Stube hineinzutragen vermag. Präzise, wie Alex Uehlinger ist, hat er das Gewicht des getragenen Holzes mit der Waage kontrolliert. Zudem kann er nun halbmétrige Scheite einlegen. Das erleichtert Uehlinger die Arbeit beim Holzspalten enorm und das ständige Nachlegen ist Geschichte. Das Spiel der Flammen ist in der Stube und der Küche sichtbar. Auf der Stubenseite speichern die Kacheln des Stilofens die Wärme und geben sie

gleichmässig während mehrerer Stunden an den Raum ab. In der Küche gibt die mit grossformatigen weissen Kacheln verkleidete Rückwand ebenfalls wohlige Wärme ab.

Wärme für das ganze Haus

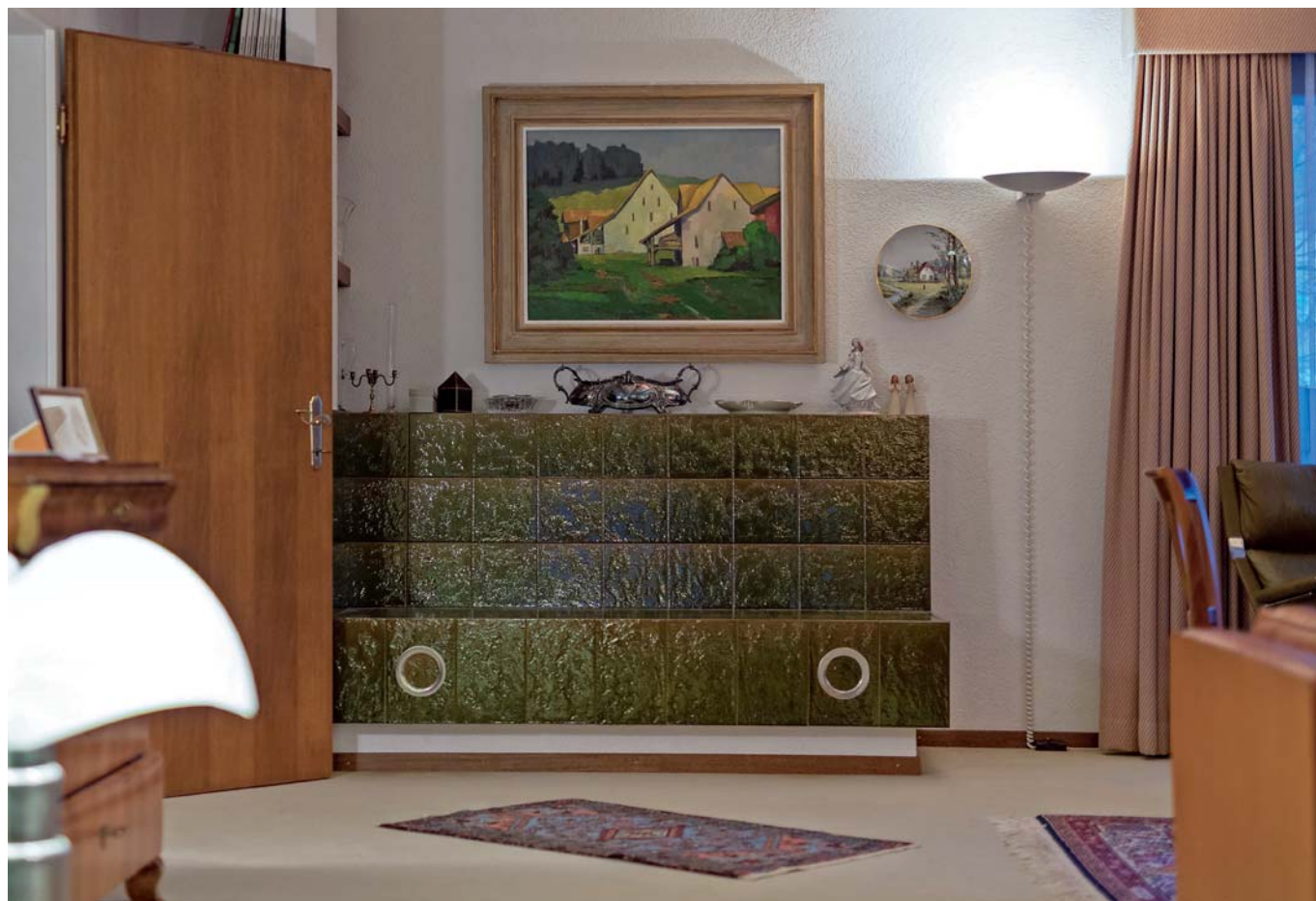
Der Bau des Ofens dauerte rund sechs Wochen. Die Probefeuerungen zur Trocknung des gemauerten und mit Kacheln verkleideten Ofens verliefen wie geplant gut. Mit grosser Spannung erwartete Alex Uehlinger die ersten kühlen Herbsttage, damit er den Ofen in Betrieb nehmen und die Reichweite seiner Wärmeausstrahlung in der Wirklichkeit erleben konnte. Der Ofen übertraf seine kühnsten Erwartungen. Das Untergeschoss des Hauses ist 120 m² gross und alle Räume sind offen. Trotzdem vermag der Ofen die Küche, die Stube, das Treppenhaus nach oben und den ganzen Gang im Obergeschoss ausreichend zu beheizen. Meist verfeuert Uehlinger 10 bis 12 Kilogramm Holz aufs Mal. Ist der Abbrand vorbei, strahlt der Ofen während 12 Stunden 4 kW Wärme ab. Die Bedienung des Ofens ist einfach. Alex Uehlinger weiss, wie er anfeuern muss. Er schichtet das Holz hinein und zündet den Holzstapel oben an. Der Rest regelt die Technik des Ofens selber. Über einen Temperaturfühler öffnet sich die Klappe für die Frischluftzufuhr beim Anfeuern automatisch. Nach etwa 2 Minuten kann Uehlinger die Ofentür schliessen. Ist der Hauptabbrand vorbei und das Feuer ist am Ausbrennen, schliesst sich die Ofenklappe,

damit keine Wärme durch den Kamin verschleudert wird, sondern im Speicher des Ofens verbleibt. Die Frischluftzufuhr wird ebenfalls unterbrochen. Der Ofen verfügt über die ausgefeilte Technik von Hafnertec. Der Ofen lässt sich zusätzlich über eine spezielle Hafnertec-App mit dem Smartphone kontrollieren.

Während des Winters 2017/2018 hat der Hausherr 6 bis 7 Ster Holz verbraucht. Im oberen Geschoss des Hauses liegen die Schlafzimmer, welche von der aufsteigenden Wärme des Ofens ebenfalls temperiert werden, so dass die Bodenheizung dort seit der Inbetriebnahme des Ofens nicht mehr voll zum Einsatz kam. Wenn es während längerer Zeit Temperaturen unter 10 Grad minus geben sollte, kann sie zusätzlich eingeschaltet werden. Das Wärmesystem des Hauses ist mit einer neuen Photovoltaik-Anlage kombiniert, die einen Peak von 23,8 kW erreicht.

Ein absoluter Glücksfall

Die Küche entspricht mit ihrer modernen Verkleidung, den gradlinigen Griffleisten und den grosszügigen Abstellflächen dem Geschmack von Helen und Alex Uehlinger. Sie ist pflegeleicht und praktisch eingerichtet. Sie wird den Abläufen des Kochens und Wirkens gerecht, die sich beim Ehepaar Uehlinger während der letzten 35 Jahre, die sie im Haus wohnen, als richtig erwiesen haben. «Wir sind rundum zufrieden mit der erneuerten Küche und der angenehmen Wärme, die der



Es sind Welten: So sah es im Wohnzimmer früher aus.

Stilofen in unserem Heim verbreitet. Das alles war ein Glücksfall für uns!», freut sich Alex Uehlinger.

Ein wichtiger Grundstein zum Gelingen des ganzen Projektes war also in erster Linie das Überspringen des berühmten Funken, der das Feuer der Begeisterung zu entfachen vermochte. Ebenso wichtig war in der praktischen Umsetzung die reibungslose Zusammenarbeit aller beteiligten Personen und Firmen. Es brauchte eine offene und ehrliche Kommunikation über Wünsche und Machbarkeit. Jeder Handwerker übte seine eigene Arbeit so aus, wie er es von den andern Handwerkern ihm selber gegenüber erwartete. So macht Handwerk wirklich Freude und hat heute noch goldenen Boden.

Beteiligte Firmen

Ofenbau: Dätwyler Ofenbau AG, Schmiedrue, www.daetwyler-ofenbau.ch

Ofentüren und Ofensteuerung: Hafnertec, Waasen (A), www.hafnertec.com

Kacheln: Swisskeramik, Sarnen, www.swisskeramik.ch

Küchenbau: Späti Innenausbau AG, Bellach, www.spaeti-innenausbau.ch

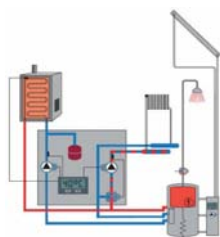
Farben: Claudia Späti, Raumgestaltung, Bellach, www.claudia-spaeti.ch



Die küchenseitige Wand der Tunnelfeuerung ist mit grossformatigen Kacheln verkleidet.

**Bewährte Lösung aus der Solartechnik
im Ofenbau seit über 15 Jahren im Einsatz**

Ganzhausheizung mit sopra Absorbertechnik



SWISSMADE



Unsere Angebote für den Ofenbauer

- Standardabsorber ab Lager
- Absorber in Spezialgrössen nach Bedarf (Lieferzeit ca. 3 Wochen)
- Absorberbox (Hydraulikgruppe mit Pumpe und elektronischer Temperatur- und Drehzahlregelung, Sicherheitsexpansionsgefäß, Absperrarmaturen, Thermometer, Fülleinrichtung)
- Weiterführende Informationen/Produkte, siehe Webseite



Mitglied und Lieferant feussuisse

sopra
energie
sonne + holz

sopra Solarpraxis AG
Homburgstrasse 4
CH-4466 Ormalingen

Tel. +41 61 985 96 10
Fax +41 61 985 96 11

www.sopra-ag.ch
info@sopra-ag.ch

PLATTEN



Bei der Kollektion Damaia kann man diverse Farbkombinationen zusammenstellen.

Mosaik massgeschneidert

Kann ein Mosaik Kunst sein? Ja sicher, wenn es von einer Mosaikkünstlerin entworfen und hergestellt wird. Da kennt die Fantasie fast keine Grenzen.

TEXT: BRIGIT HANSEN

Ausgebildet ist Anne Derian als Architektin, sie hat in Frankreich und Berlin studiert. Nach dem Abschluss arbeitete sie sechs Jahre in unterschiedlichen Projekten vom Privathaus bis zum Städtebau. Der geringe Anteil des kreativen Prozesses am Gesamtprojekt war für sie jedoch unbefriedigend, sodass sie 2011 beschloss, ihrem Leben eine neue Richtung zu geben. Seither arbeitet sie als Muster-Designerin und Mosaikkünstlerin im eigenen Atelier in Berlin.

Beim Entwerfen lässt sich Anne Derian aus vielen Quellen inspirieren. So erinnern ihre geometrischen Muster beispielsweise an portugiesische Azulejos oder an islamische Fliesenkunst. Trotzdem sind ihre Entwürfe immer unverwechselbar und zeitlos. Zu Beginn entwirft Anne Derian ein Muster und zeichnet es mit einem CAD-Programm. In einigen Kollektionen sind diese Muster durchlaufend und wiederholen sich, basierend auf dem Raster von 20 × 20 Zentimetern. In anderen Kollektionen spielt sie mit Variationen des Musters, so lassen sich Wandbilder gestalten und mit gleichfarbigen Standardfliesen kombinieren.

Immer wieder arbeitet sie mit Innenarchitekten oder Designern zusammen und entwirft projektbezogene Muster. Durch ihre Ausbildung hat sie ein tiefes Verständnis für den Entwurf des Planers und spricht die gleiche Fachsprache. Ein schönes Beispiel dafür ist das vier Meter grosse Portrait des Schauspielers Boris Karloff im gleichnamigen Restaurant. Die dreieckigen Pixel wirken aus der Nähe willkürlich verteilt, erst aus einiger Entfernung – am besten mit leicht zusammengekniffenen Augen betrachtet – entsteht das Portrait.

Hergestellt werden die Mosaike in reiner Handarbeit aus Steingutfliesen (Hersteller: Cinca), die mit matter oder glänzender Glasur in 56 Farbtönen zur Verfügung stehen. Anne Derian schneidet die Fliesen, poliert die Kanten und klebt die Teile nach ihrer Vorlage auf Kunststoffnetze. Das sorgt für eine einfache Verarbeitung, die sich nicht sonderlich von der üblichen



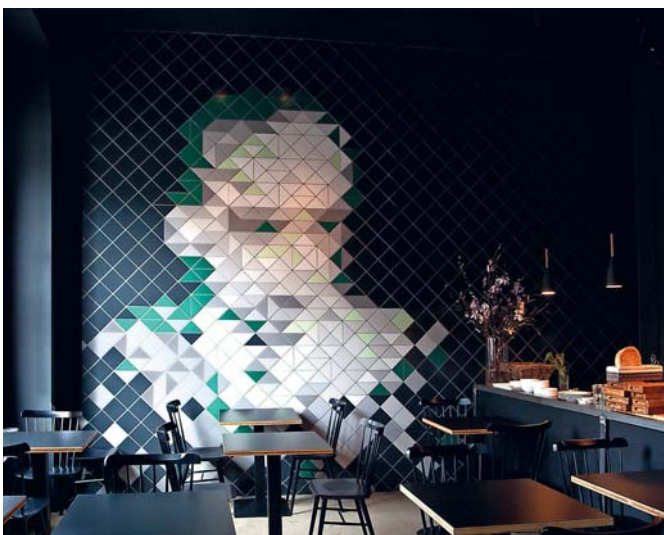
Bei der Arbeit: Anne Derian in ihrem Berliner Atelier

Fliesenverlegung unterscheidet. Einen wichtigen Einfluss auf das Ergebnis hat die Fuge; die Wahl einer anderen Fugenfarbe kann die gesamte Erscheinung entscheidend verändern. Unterdessen beschäftigt sich Anne Derian auch mit Tapeten. Damit sind ihre typischen Muster nicht länger nur in Form von Fliesen, sondern auch auf Tapeten verfügbar.

Kurz-Infos für Profis

Die massgefertigten Mosaike sind aus glasierten, weiss-schwarzen Zweifarb-Steingutfliesen: Grundmaterial 20 × 20 Zentimeter, Stärke 7,5 Millimeter, auf Netz verklebt. Das Gewicht pro Quadratmeter beträgt 12 kg. Anwendung bei Platten.

Die feusuisse-Redaktion dankt der Fachzeitschrift «Fliesen & Platten» für die Abdruckrechte.



Das Portrait des Schauspielers Boris Karloff im gleichnamigen Restaurant



Diese Wannen-Nische steht in einer Berliner Loftwohnung.



Tel. 071/ 352 48 22

Fax 071/ 351 46 47

E-Mail: schochw@gmx.ch

www.schochofen.schwellbrunn.ch

- **Heiztüren**, *normal*, *antik*, mit *Glas*, *Stichbogen*
auch mit *Raumluftunabhängiger* Luftführung
- **Kochrohrfalltüren** (auch mit *Thermometer*)
- **Doppeltüren** (Heiz- und Kochrohrfalltüre zusammengebaut)
- **Aschentüren** und **Schubladen**
- **Russtüren**, *normal*, *antik* und *gasdicht*
- **Russtüren** aus massiv Messing
- **Russbüchsen**
- **Kaminschieber** und **Klappen**, **Klappengriffe**
- **Rauchkammertüren** und **Zugluftschieber**
- **Wärmerohrtüren**, *normal*, *antik*, und mit *Jalousie*
- **Wärmerohrtüren** massiv Messing
- **Wärmetauscher** für *Holzfeuerungen*
- **Warmluftsätze** für Kachelöfen
- **Frontplatten**
- **Kacheldraht**, • **Ofenknöpfe** • **Ofenfarben**,
- **Rauchrohre**, • **Bogen**, • **Briden**
- **Kochplatten** und **Ringspiele** für *Holzherde*
- **Gussroste**, (auch mit *Gussbacken*)
- **alle spez. Anfertigungen und Reparaturen** für den Ofenbau

Walter Schoch
SCHLOSSEREI, CH-9103 Schwellbrunn AR

Lieferantenmitglied **feuisse!**

offene
Lehrstellen
2019

Liste der Lehrbetriebe mit offenen Lehrstellen für August 2019

heule wärme&feuer ag, Bahnhofstrasse 14, 9443 Widnau
Dillier Feuer + Platten AG, Brünigstrasse 125, 6060 Sarnen
Joel Coka Ofenbau GmbH, Hüttenwiesstrasse 15, 9016 St. Gallen
scherrer ofenbau, schossenrietstrasse 2, 9442 Berneck
Stieger Ofenbau AG, Erlenweg 9, 9450 Altstätten
Ofenbau Truffer AG, Stahlen 88, 3924 St. Niklaus
Remo Hafner Ofen u. Cheminée-bau, Wilerstrasse 1, 9545 Wängi
Schneebeli AG Felsberg, Hintere Gasse 25, 7012 Felsberg
Dominic Jud Ofenbau und Plattenbeläge, Güterstrasse 1, 9100 Herisau
Frowin Andermatt AG, Inwilerstrasse 22a, 6340 Baar
Josi Ofenbau, Stiegelschwandstr. 52, 3715 Adelboden
Fornax AG Kamintechnik, Fabrikstrasse 1, 4552 Derendingen
Tschenett Ofen Platten GmbH, Via Maistra 219, 7537 Münstair
Giger SA, Specksteinöfen, Via Drun 14, 7188 Sedrun
Art-Tisons SA, ZI In Riaux 29, 1728 Rossens
Swiss Fours Sàrl, rue des Uttins 30, 1400 Yverdon-les-Bains.
CHRISTENER-CHEMINEES SA, Route de Duillier 24A, 1260 Nyon



LOHNER ZIEGELEI AG

FABRIK FEUERFESTER STEINE UND TONWAREN

Alles für den Ofenbau!



Vorderdorf 23 • 8235 Lohn • Tel. 052 649 33 18 • Fax 052 649 31 68
www.lohnerziegelei.ch • feuerfest@lohnerziegelei.ch

ABGASANLAGEN

Änderungen aufgrund der neuen LRV

Auf den 1. Juni 2018 wurde die Luftreinhalteverordnung (LRV) geändert. Aufgrund dieser Änderung mussten die BAFU-Messempfehlungen «Feuerungen für die Emissionsmessung» bei Feuerungen für Öl, Gas und Holz überarbeitet und angepasst werden.

TEXT: PETER MARBACHER

Die Änderungen aufgrund der neuen LRV haben Auswirkungen auf die Messstutzen bzw. deren Grösse. Aus diesem

Grund wurde die Tabelle «Messstutzen in Verbindungsleitungen» aktualisiert:

Feuerung / Medium	Feuerungswärmeleistung in kW	Messöffnung ②		Ort der Messöffnung	nach Empfehlung ⑧
		Messöffnung ø 10–21 mm	EMPA-Stutzen ø 125 mm ⑦		
BHKW Gas	ab 0	X		⑤	2
BHKW Diesel	ab 0		X ④	③ / ④	2
Notstromgruppen / Notstromaggregate Diesel	ab 0		X ④	③ / ④	2
Festbrennstoffe ①	≤ 70	X		⑤	1
	> 70		X	③	2
Öl und Gas	≤ 1000	X		⑤	1
	> 1000		X ⑥	③	2

Legende:

- ① Auf den Typenschildern von Holzfeuerungen ist in der Regel die Nennleistung (NL) eingetragen. Da die Messpflicht in der LRV aber mit der Feuerungswärmeleistung (FWL) deklariert ist, muss die NL mit einem Faktor von 1,15 auf den FWL hochgerechnet werden. Dieser Berechnung liegt ein angenommener feuerungstechnischer Wirkungsgrad von 85% zugrunde (Beispiel 65,00 kW NL × 1,15 = 74,75 kW).
- ② Ausnahmen sind mit der zuständigen Behörde, zum Beispiel Kantonales Umweltamt, zu klären.
- ③ Die Messöffnung muss so platziert werden, dass vor dem Messort eine gerade Einlaufstrecke von 5 hydraulischen Rohrdurchmessern und eine gerade Auslaufstrecke von 3 hydraulischen Rohrdurchmessern vorhanden ist.
- ④ In der Abgasleitung ist nach dem Schalldämpfer gut zugänglich ein EMPA-Messstutzen mit einem Durchmesser von 125 mm vorzusehen. Bei Anlagen mit einem Rohrdurchmesser von weniger als 125 mm ist ein Messstutzen mit einem 2-Zoll-Innengewinde und einer maximalen Länge von 300 mm ausreichend (Cerc'l'Air Empfehlung Nr. 32).
- ⑤ Die Messöffnung muss 2 Rohrdurchmesser (2×D) nach dem Wärmeerzeuger erstellt werden. Besitzt das Abgasrohr bereits innerhalb des Abstandes von 2×D einen Rohrbogen oder einen Schalldämpfer, so muss im Abstand 1×D (bei Holzfeuerungen 2×D) nach diesem Bogen oder Schalldämpfer gemessen werden.
- ⑥ Grundsätzlich ist für die Messung der Parameter (CO, NO₂, qA und Russ) kein EMPA-Messstutzen nötig. Ein normaler 2-Zoll-Messstutzen

oder ein kreisrundes Messloch von 10 bis 21 mm reicht dafür. Ab einer Leistung von 1000 kW ist es aber empfehlenswert das kantonale Umweltschutzamt anzufragen.

- ⑦ Für die Feststoffmessungen ist in der Regel ein Stutzen mit Nennweite 125 mm gemäss DIN 2573 genügend. Falls zusätzlich zu den Feststoffen noch andere Komponenten bestimmt werden müssen, sind noch mindestens zwei zusätzliche Stutzen (1-Zoll-Gasrohr mit Aussengewinde) nötig.
- ⑧ 1 = BAFU-Emissionsmessungen bei Feuerungen für Öl, Gas und Holz 2018 (Messempfehlungen Feuerungen)
2 = BAFU-Emissionsmessungen bei stationären Anlagen 2013; Stand 2018 (Emissions-Messempfehlungen)

Gut zu wissen

- Die bisherige Tabelle **15.3 Messstutzen in Verbindungsleitungen** im Stand-der-Technik-Papier, Abgasanlagen Teil A auf Seite 99 wird ersetzt.
- Unter folgendem Link kann die Datei kostenlos heruntergeladen werden: http://www.feusuisse.ch/de/stand-der-technik-papier-_content---1--1392.html
- Google-Tipp: Die Begriffe **Korrekturen STP Abgasanlagen** eingeben und man kommt schneller ans Ziel!

Zwei wichtige Themen

Die FTK Abgasanlagen arbeitet momentan an verschiedenen Themen und informiert laufend. Zu Bioethanolfeuerungen und Teilsanierungen kann die Kommission mit einem Zwischenbericht informieren.

TEXT: MARKUS GABRIEL, FOTOS: GABRIEL REBSAMEN AG

Temperaturwiderstandsklassierung bei Abgasanlagen von Bioethanolfeuerungen: Vom Gefühl her schätzt man die Flammentemperatur von Bioethanol eher weniger heiss ein als diejenige von Holz. Aus diesem Grund stellt sich in der Praxis immer wieder die Frage: Muss für ein Bioethanol-Cheminée eine Abgasanlage T400 eingebaut werden oder reicht auch eine tiefere Klassierung?

Mit einem einfachen Test (Bild 1) hat die Fachkommission herausgefunden, dass die Flammentemperatur von Bioethanol (Bild 2) praktisch identisch mit jener von Holz ist. Im Gegensatz zu einem Holzfeuer ist beim Bioethanol die höchste Temperatur jedoch nicht an der Flammenspitze, sondern im Inneren der Flamme. Bis alle Abklärungen getroffen sind und das Ergebnis in den Stand-der-Technik-Papieren (STP) verankert ist, empfiehlt die FTK, für Abgasanlagen von Bioethanolfeuerungen die Temperaturwiderstandsklassierung T400 (Holzfeuerungen) zu verwenden. Dies natürlich nur dann, wenn in der jeweiligen Leistungserklärung nichts anderes verlangt wird.

Teilsanierung von Abgasanlagen (Verbindungsrohr): Obwohl sehr gute und ausführliche Arbeitspapiere wie zum Beispiel die Stand-der-Technik-Papiere (STP) für Abgasanlagen zur Verfügung stehen, werden in der Praxis trotzdem nach wie vor mangelhafte Sanierungsarbeiten durchgeführt. Da diese Problematik an der vergangenen Fachtagung in Olten bei vielen bilateralen Diskussionen ein Thema war, hat sich die FTK entschieden, zum Thema «Teilsanierung von Abgasanlagen» ein Merkblatt zu erstellen. Dieses Merkblatt soll allen beteiligten Akteuren – Kaminbauern, Heizungsinstallateuren, Brandschutzbeauftragten, Behörden etc. – ein Hilfsmittel für eine korrekte Installation und einen korrekten Vollzug sein. Denn es kann doch nicht sein, dass Abgasanlagen so erstellt bzw. teilsaniert werden, wie auf Bild 3 abgebildet.



Bild 1: Test Flammentemperatur von Bioethanol / Bild 2: Flammentemperatur (TG) von Bioethanol ist praktisch identisch mit jener von Holz. / Bild 3: Lausige Sanierung: Abgasanlage mit vier verschiedenen Kunststoff-Produkten!

Almeva AG	9220 Bischofszell	www.almeva.ch
Asko Handels AG	9443 Widnau	www.asko.ch
Attika Feuer AG	6330 Cham	www.attika.ch
Bartholet AG für Abgassysteme	8620 Wetzikon ZH	www.bartholet.ch
Basten Air-Systeme AG	3800 Unterseen	www.basten.ch
Bernasconi Carlo AG	3027 Bern	www.carloag.ch
Bertrams-Sabu AG	2555 Brugg BE	www.bertrams-sabu.ch
Ch. Kohler Ofenbau Feuer-Design GmbH	4206 Seewen SO	www.feuer-design.ch
Chemitube SA	1890 St-Maurice	www.chemitube.ch
CHIME-FLEX SA	3977 Granges VS	www.chime-flex.ch
COMEDIL SA	6916 Grancia	www.comedil.ch
CRH Swiss Distribution	3008 Bern	www.richner.ch
Flammator Produktion und Vertrieb	6374 Buochs	www.flammator.ch
Flumroc AG	8890 Flums	www.flumroc.ch
FORNAX AG	4552 Derendingen	www.fornax.ch
Ganz Baukeramik AG	8424 Embrach	www.ganz-baukeramik.ch
Ganztec AG	5312 Döttingen	www.ganztec.ch
Glutform GmbH	8305 Dietlikon	www.glutform.ch
HAFNERTEC AG	8340 Hinwil	www.hafnertec.com
Hagos eG	70565 Stuttgart	www.hagos.de
Hama Keramikdesign GmbH	9320 Arbon	www.hama-keramikdesign.ch
Hans Greub AG	4932 Lotzwil	www.hans-greub.ch
Hase Ofen AG	8413 Neftenbach	www.hase.ch
Jeremias Abgassysteme GmbH	8874 Mühlehorn	www.jeremias-schweiz.ch
Kapyfract AG	8252 Schlatt bei Diessenhofen	www.kapyfract.ch
Keramik Werkstatt Schaedler AG	9485 Nendeln	www.schaedler-keramik.com
Lohner Ziegelei AG	8235 Lohn SH	www.lohnerziegelei.ch
M-Design Cheminée AG	3627 Heimberg	m-design-cheminee.ch
Obrist Natursteine + Steinsägewerk	5273 Oberhofen AG	www.obrist-natursteineoberhofen.ch
OekoSolve AG	8889 Plons	www.oekotube.ch
Rika	4563 Micheldorf, OÖ	www.rika.at
Rosset Technik Maschinen u. Werkzeuge AG	6204 Sempach	www.rosset-technik.ch
Rüegg Cheminée Schweiz AG	8340 Hinwil	www.ruegg-cheminee.com
Rüegg Ecotec AG	8492 Wila	www.ruegg-ecotec.ch
SABAG Luzern AG	6023 Rothenburg	www.sabag.ch
Sopra Solarpraxis AG	4466 Ormalingen	www.sopra-ag.ch
Stieger Ofenbau AG	9450 Altstätten	www.stiegerofenbau.ch
Simone Engineering AG	8153 Rümlang	www.simone.ch
Stûv SA	5170 Bois-de-Villers	www.stuv.com
Swisskeramik AG	6060 Sarnen	www.swisskeramik.ch
Tiba AG	4416 Bubendorf	www.tiba.ch
TL-TECH AG	8235 Lohn SH	www.tl-tech.ch
TZ-Feuerdesign GmbH	6454 Flüelen	www.tz-feuerdesign.ch
Walter Schoch	9103 Schwellbrunn	www.schochofen.schwellbrunn.ch

Lehrlingsausbildung – eine Investition, die sich lohnt.



«Wir profitieren von guten Lehrlingen gleichermassen wie der Lehrling von uns.»

Martin Ritler, Markus Rüegg Feuer AG

MARKUS RÜEGG FEUER AG



Drei Generationen (v. l. n. r.): Tobias Rüegg, Markus Rüegg, Walter Rüegg, Martin Ritler

Ein Unternehmen mit Geschichte und Zukunft

Die Markus Rüegg Feuer AG ist ein Generalunternehmen rund um Wohnraumfeuerungen und Spezialist für ökologische Produktneuheiten. Seit Oktober 2016 sind die neuen Inhaber, Tobias Rüegg und Martin Ritler, am Werk.

In der Branche bestens bekannt: Der Gründer Markus Rüegg ist seit über 25 Jahren in der Welt der Wohnfeuer zuhause. Vor der Geschäftsgründung 2008 war er lange Jahre CEO und Verwaltungsratspräsident des grössten Schweizer Herstellers von Wohnraumfeuerungen. Er präsidierte den Verband Holzfeuerungen Schweiz und war Mitglied der Geschäftsleitung von Holzenergie Schweiz.

Revolutionäre Idee

Der engagierte Handwerker Walter Rüegg aus Zumikon konstruierte 1959 das erste Heizcheminée mit verschliessbarem

Feuerraum und liess diese revolutionäre Idee patentieren. Die Erfindung ging um die ganze Welt. Bald standen Cheminéés von Walter Rüegg in Frankreich, Deutschland, Österreich oder den USA. Walter Rüegg ruhte sich aber nie auf seinen Erfolgen aus. Er und seine Mitarbeiter tüftelten weiterhin an Cheminéés, Schwedenöfen, Kachelöfen und Grill- und Kochfeuerstellen herum und brachten diverse Neuheiten auf den Markt.

Das Cheminée hat trotz neuer alternativer Heizsysteme auch heute nichts von seiner Faszination verloren. Ob mit Holz, Gas, Bioethanol oder sogar Wasserdampf betrieben – das Erlebnis



Walter Rüegg



Markus Rüegg



Tobias Rüegg

Feuer ist heute gefragter denn je. Tobias Rüegg, der Enkel und heutige Inhaber der Markus Rüegg Feuer AG, meint: «Ein Cheminée wird heute nicht mehr in erster Linie als Heizung gesehen. Es geht mehr um das Lagerfeuer-Feeling. Deshalb möchte der Kunde das Feuer sehen und eine wohlige Wärme erleben.»

Generationenwechsel

Markus Rüegg, Sohn des Heizcheminée-Erfinders und ehemaliger Geschäftsführer der Markus Rüegg Feuer AG, gab die operative Führung früh an die nächste Generation weiter. Er handhabte es wie sein Vater damals. Denn wie Walter Rüegg ist auch Markus Rüegg der Meinung, dass die neue, junge Generation die Kunden und die neuen Technologien so verstehen kann, wie es für eine optimale Führung des Unternehmens nötig ist. Seit 2016 sind Tobias Rüegg und Martin Ritler Inhaber des innovativen und gleichzeitig traditionellen Familienunternehmens.

Walter Rüegg, wie sind Sie auf die Idee gekommen, einen Cheminée-Einsatz zu entwickeln und zu produzieren?

Ich war schon immer ein Entwickler und Denker. Man wusste schon lange, dass der Wirkungsgrad eines offenen Cheminéés sehr gering ist. Es wurde sogar festgestellt, dass der Anteil der produzierten Wärme einer Heizung durch das offene Cheminée

verloren ging. Deshalb dachte ich mir, das sollte man stoppen, und entwickelte einen Cheminée-Einsatz, mit dem man die produzierte Feuerwärme vom Feuer auch nutzen kann.

Das Cheminée ist eine Heizung mit Emotionen. Heute gibt es aber viele Kunden, die ein Minergiehaus bauen und so keine zusätzliche Wärme brauchen. Deshalb die Frage an Markus Rüegg: Haben Sie für diese Kunden auch ein Angebot?

Grundsätzlich muss man heute sagen, dass für den Endverbraucher das sichtbare Feuer im Vordergrund steht. Der Kunde kommt mit dem Wunsch «Ich will das Feuer sehen» zu uns. Dann möchte er ein ansprechendes Design, moderne Technik und praktische Funktionen. Selbstverständlich können wir diese Wünsche auch einem Kunden erfüllen, der ein Minergiehaus besitzt.

Tobias Rüegg, was war bis jetzt dein Highlight bei der Markus Rüegg Feuer AG?

Für mich war es sicher das Projekt auf dem Bürgenstock. Ein riesiges Projekt für unsere Branche, unglaublich spannend, aber auch unglaublich intensiv nebst dem normalen Tagesgeschäft. Bei diesem Grossprojekt konnten wir zeigen, zu welcher grossartigen Leistung wir fähig sind. Die Cheminéés in den Zimmern und jenes in der Lobby sind alle sehr speziell.

Pelletofen Mo Duo

Dieses Kombigerät von Austroflam lässt sich mit Pellets oder Scheitholz beheizen und kombiniert so das Beste aus beiden Welten: Den Komfort eines automatischen Pelletfeuers und das unvergleichliche Flammenbild von knisterndem Scheitholz.

Erhältlich bei **Gluform GmbH**
ab CHF 7850.- inkl 7.7%



Aegert-Weg 7
Industrie Süd
CH-8305 Dietlikon

Tel. +41 44 805 60 80
info@glutform.ch
www.glutform.ch



Weiterbildung

Frauentagung

Kurzbeschreibung

Diese Tagung, durchgeführt von feusuisse und dem SPV, richtet sich mit einem spezifischen Programm an Frauen.

- Fotografiren: Sie brauchen gute Bilder für die Website oder eine Werbekampagne. In diesem Workshop gibt es Tipps, wie Sie ansprechende Fotos selber machen können.
- Social Media im Geschäft: An diesem Workshop fragen wir uns: Welche Möglichkeiten bieten Facebook und Co. für die Unternehmen?
- Personalrekrutierung: Wie kann ein Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden?
- Arbeitsrecht/L-GAV: An diesem Workshop lernen Sie den Inhalt und die Wirkungsweise eines allgemein verbindlich erklärten L-GAV kennen und erhalten einen Überblick über das kollektivarbeitsrechtliche Vollzugsverfahren.

Auf der feusuisse-Website finden Sie das ausführliche Programm und das Anmeldeformular.

Zielpublikum

Alle interessierten Frauen. Sie besuchen 2 von 4 Workshops.

Datum

Mi., 20. März 2019

Kosten

Mitglieder feusuisse und SPV Fr. 250.– plus 7,7 % MwSt. *
Nichtmitglieder Fr. 350.– plus 7,7 % MwSt.

Die Preise verstehen sich inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung.

* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: 10 % Rabatt

Ort

SPV Bildungszentrum, Keramikweg 3, 6252 Dagmersellen

Referentinnen

Dora Andres
Regula Baumgartner
Lic. iur. Rahel Hoffmann
Sandra Oberer

Brandschutzweiterbildung Abgasanlagen und Ofenbau

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmer erhalten eine Weiterbildung zu den Grundlagen der VKF-Brandschutzvorschriften und behandeln die Stand-der-Technik-Papiere (STP) Teil A Abgasanlagen und Teil B Ofen- und Cheminéeerbau. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die Teilnehmer einen Nachweis. Der Kurs gilt als vom VKF anerkannte Weiterbildung.

- Grundlagen Brandschutzvorschriften
- Bauproduktgesetz und dessen Auswirkung
- Leistungserklärung und Aufstellungsanleitung, VKF-Brandschutzanwendungen
- STP Aufbau und Struktur, Ausführungsdetails
- Übungen STP

Ziele

Die Schulungsteilnehmer kennen die Grundlagen der VKF-Brandschutzrichtlinien. Sie kennen den Aufbau der STP und können sie anwenden.

Zielpublikum

Ofenbauer, Abgasanlagebauer, Kaminfeger und Brandschutzbeauftragte

Datum

Fr., 24. Mai 2019, 8 bis 17 Uhr Teil A und B

Kosten

Mitglieder feusuisse und Kaminfegerverband Fr. 270.– plus 7,7 % MwSt. *

Nichtmitglieder Fr. 370.– plus 7,7 % MwSt.

Die Preise verstehen sich inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung.

* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10 % auf den Kurskosten

Mitbringen

Brandschutzrichtlinie WTA, Brandschutzerläuterungen, STP Teil A und Teil B

Ort

Fachschule Froborg, Wisen

Referenten

Markus Gabriel, Kaminfegermeister für Teil A
Martin Bürgler, Hafnermeister für Teil B

Anmelden und profitieren: Bilden Sie sich und Ihre Mitarbeitenden weiter. Die dafür investierte Zeit wird Ihrem Geschäft sofort zugutekommen! Anmeldung per E-Mail: schulverwaltung@feusuisse.ch oder telefonisch 062 293 35 62 (per Fax: 062 293 50 15). Sie finden alle Ausschreibungen der Weiterbildungen auf unserer Website unter folgendem Link: www.feusuisse.ch/de/kurse-und-seminare

Fachmann/Fachfrau Ofenbau

Kurzbeschreibung

Dieser Lehrgang richtet sich an alle interessierten Männer und Frauen. Er ist der erste Teil der Ausbildung zum Ofenbauer-Meister oder zur Ofenbauer-Meisterin und beinhaltet folgende Fächer:

– Arbeitsvorbereitung	24 Lektionen
– Konstruktionstechnik	72 Lektionen
– Grundlagen	32 Lektionen
– Normen und Vorschriften	24 Lektionen
– Arbeitssicherheit (Grundkurs)	8 Lektionen
– Kundenbetreuung	8 Lektionen
– Elektrotechnik	16 Lektionen
– Skizzieren	16 Lektionen

Für die Erlangung des Verbandszertifikates Fachmann/Fachfrau Ofenbau benötigen Sie zusätzlich den Berufsbildnerkurs und einen Nachweis, dass EDV-Basiskenntnisse im Word, Excel und Powerpoint vorhanden sind.

Voraussetzung

Abgeschlossene Berufslehre (EFZ) in einem Beruf der Feuerungsbranche oder im Baugewerbe (Ofenbauer/Hafner, Plattenleger, Maurer, Installateur, Kaminbauer, Kaminfeger oder ähnliche). Berufsleute mit EFZ aus anderen Branchen benötigen mindestens drei Jahre Praxis als Ofenbauer/Hafner oder Plattenleger mit nachgewiesener Tätigkeit.

Start und Dauer

Donnerstag, 22. August 2019 bis Samstag, 14. Dezember 2019, jeweils Donnerstag und Freitag, Samstag als Reservetage vorgesehen (verlangen Sie die detaillierten Informationen).

Kurskosten

Ca. Fr. 8000.– (bei Teilnahme an der Meisterprüfung werden 50 % vom Bund zurückerstattet)

Ort

Fachschule Froborg feusuisse, Froborgstrasse 266, 4643 Wisen

Weitere Informationen

Karin Illi, Leiterin Berufsbildung feusuisse, schulverwaltung@feusuisse.ch, 062 293 35 62
Martin Bürgler, m.buergler@feusuisse.ch und
Arthur Kasper, a.kasper@feusuisse.ch,
Fachtechnische Beratungsstelle feusuisse, 062 293 50 17



PremiumEdition

Premium V-2L-80h



Die Zukunft im Blick

- Rahmenlos für maximale Einsicht
- Unsichtbare Griffösung
- Massive, umlaufende Stahlblende serienmässig
- Verbesserte Feueroptik durch klare Glaskeramik
- Perfekter Abbrand durch verbesserte Luftführung
- Einfachste Reinigung dank neuer Türmechanik
- **Optional:** Elektrische Türschiebemechanik, automatische Abbrandsteuerung sowie Nebenluftmodul

200 Jahre



www.ganz.info

Stichwort Spartherm

044 866 44 44

Impressum

HERAUSGEBER

feusuisse
Verband für
Wohnraumfeuerungen,
Plattenbeläge
und Abgassysteme
Frobürgstrasse 266
4634 Wisen SO
Tel. 062 205 90 80
Fax 062 205 90 89
E-Mail: info@feusuisse.ch
www.feusuisse.ch

VERLAGSLEITUNG

Corsin Farrér

REDAKTION

Brigitte Müller
www.muellertext.ch

GESTALTUNG, DRUCK UND VERSAND

ZT Medien AG
ztprint | der Printbereich
4800 Zofingen
062 745 93 93
www.ztprint.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Viermal jährlich

INSERATE

feusuisse
Verband für
Wohnraumfeuerungen,
Plattenbeläge
und Abgassysteme
(Adresse siehe Herausgeber)

ABONNEMENTSPREISE

Inland CHF 51.–
(inkl. 2,5 % MwSt.)
Ausland CHF 100.–
(inkl. Versandkosten)

ANLASS / WEITERBILDUNG

Verband
B&Q Kommission
IKFK / ÜK
Sitzung der AG Kommunikation
Sitzung der Fachgruppe Industrie
Sitzung der Vewaltung 01/19
Sitzung der Fachgruppe Industrie
Sitzung Redaktionskommission
TK Fachverbände
TK Keramik & Naturstein SPV feusuisse
Sektionsversammlung Union Romande
Sitzung der Vewaltung 02/19
ausserordentliche Delegiertenversammlung
Sektionspräsidentenkonferenz Sitzung Frühling
Sektionsversammlung Sektion Zentralschweiz
Sektionsversammlung Sektion Ostschweiz
Sektionsversammlung Sektion Aare
Sektionsversammlung Zürichsee
Sektionsversammlung Sektion GR/LI
Sitzung Redaktionskommission
Sektionsversammlung Sektion Nordwestschweiz
Sektionsversammlung Sektion Nordostschweiz
TK Keramik & Naturstein SPV feusuisse
TK Cheminée-/Ofenbau
Sitzung der Vewaltung 03/19
Delegiertenversammlung
Sitzung der Vewaltung 04/19
TK Fachverbände
Sitzung Redaktionskommission
TK Keramik & Naturstein SPV feusuisse
TK Cheminée-/Ofenbau
Konferenz der Regionalverantwortlichen Herbst
Sitzung Redaktionskommission
TK Keramik & Naturstein SPV feusuisse
Sitzung der Vewaltung 05/19

Anlass / Weiterbildung

WBS Werkverträge
Fachtagung
Fachtagung
ERFA Berufsbilder/innen
Brandschutzweiterbildung STP französisch
ERFA Berufsbilder/innen
Infoabend Fachmann/Fachfrau Ofenbau
Elternabend 1. Lehrjahr
Sachbearbeiter Abgasanlagen
Fachmonteur Abgasanlagen
ERFA Berufsbilder/innen
Frauentagung
Brandschutzweiterbildung STP deutsch
Qualifikationsverfahren (QV) zum Ofenbauer EFZ
Objektbesichtigung QV 2019
Lehrabschlussfeier
Lehrgang Fachmann/Fachfrau Ofenbau
KOPAS Grundkurs

Betriebsferien

Sommerferien
Weihnachtsferien / Winterferien

ORT

Ort
Frobürg
Frobürg
Hotel Arte, Olten
Hotel Arte, Olten
Frobürg
Frobürg
Frobürg
Frobürg
Dagmersellen
Dagmersellen
Onex
Frobürg
Olten
Olten
Dietlikon
Frobürg
Basel
Beringen
Frobürg
Basel
Frobürg
Dagmersellen
Frobürg
Dagmersellen
Frobürg
Frobürg
Dagmersellen
Frobürg

DATUM

Datum
16.01.19
16.01.19
24.01.19
24.01.19
06.02.19
28.02.19
19.02.19
12.03.19
13.03.19
23.03.19
26.03.19
10.04.19
10.04.19
25.04.19
26.04.19
30.04.19
02.05.19
03.05.19
07.05.19
09.05.19
10.05.19
03./04.06.2019
13.06.19
14.06.19
28.06.19
23.08.19
27.08.19
03.09.19
10.09.19
17.09.19
30.10.19
12.11.19
26.11.19
29.11.19

Ort
Dagmersellen
Hotel Arte, Olten
Hotel Arte, Olten
Dagmersellen
Estavayer-le-Lac
Winterthur
Frobürg
Dagmersellen
Dagmersellen
Dagmersellen
Bern
Dagmersellen
Frobürg
Dagmersellen
Dagmersellen
Dagmersellen
Frobürg
Frobürg
11.–14.06.2019
14.06.19
05.07.19
08/19 – 12/19
Frobürg
Frobürg

Datum
17.01.19
24.01.19
25.01.19
06.02.19
15.02.19
20.02.19
27.02.19
28.02.19
01.03.19
01.03.19
20.03.19
20.03.19
24.05.19
11.–14.06.2019
14.06.19
05.07.19
08/19 – 12/19
15.10.19

15.07.–02.08.2019
25.12.19–03.01.20

Hinweis an feusuisse-Mitglieder: Bitte teilen Sie uns Ihre Anlässe und Kursdaten zur Veröffentlichung an dieser Stelle mit.

fachmagazin Nr. 2 2019

Anzeigeschluss

Freitag, 26. April 2019

Erscheint am

Dienstag, 28. Mai 2019

Inserentenverzeichnis

Asko Handels AG, Widnau	38	Keramikatelier Fluri Bellach	12
Basten Air-Systeme, Unterseen	6	Lohner Ziegelei AG, Lohn	30
Bertrams-Sabu AG, Brugg BE	19	Malergeschäft HARTMANN, Trimbach	11
Ganz Baukeramik, Embrach	2	PCI Bauprodukte AG	
Ganz Baukeramik, Embrach	37	c/o BASF Services Europe GmbH, Holderbank	38
Glutform GmbH, Dietikon	35	Sopra Solarpraxis AG, Ormalingen	27
Hafnertec, Appenzell	Rückseite 39	Messe Luzern AG, SUISSE FLOOR, Luzern	2
hama GmbH keramikdesign, Arbon	19	Tiba AG, Bubendorf	15
Hans Greub AG, Lotzwil	6	Walter Schoch, Schwellbrunn	30
Kapyfract AG, Schlatt	6		



Ihr verlässlicher Partner wenn es um Ofen-, Cheminée- und Kaminsysteme geht.

- Rauchrohre mit Briden
- Rauchrohre steckbar
- Zubehör
- Luftgitter
- Flexible Aluminium-Rohre
- Kaminaufsätze
- Chromstahlkamine und Abgasanlagen
- Ofenrohre gebläut
- Spezialteile
- Olsberg Cheminéeöfen
- Gartengrill und Feuerschalen

ASKO Handels AG

Industriestrasse 67, CH-9443 Widnau
Tel +41 71 722 45 45, Fax +41 71 722 76 22

Filiale Zentralschweiz

Amstutzweg 2, CH-6010 Kriens
Tel +41 41 310 13 60, Fax +41 41 310 13 63
mail@asko.ch, www.asko.ch

PCI[®]
Für Bau-Profis

PCI Durapox[®] Premium

Spielend leicht.

Epoxidharzfugenmörtel so geschmeidig
wie zementärer Fugenmörtel.

- Einfachstes Verfugen –
mit nur einer Hand
- Waschen ohne Restschleier
mit PCI Durapox[®] Finish
- Brillant in 13 Farbtönen für
individuelle Designs



PCI Bauprodukte AG · Im Schachen 291 · 5113 Holderbank
Tel. 058 958 21 21 · Fax 058 958 31 22 · pci-ch-info@basf.com

A brand of
BASF
We create chemistry

Mehr Infos unter www.pci.ch

PELLETS & STÜCKHOLZ DUALFEUERRAUM

HAFNER  TEC

⊕ Saugzyklon
(Pelletszwischenbehälter)

⊕ Nachheizkästen

⊕ patentierter dualer
Feuerraum

⊕ automatische
Pelletszündung

⊕ wahlweise mit Aschefallrohr
oder Aschelade

⊕ Verbrennungsluftklappe für
Pellets und Stückholz

⊕ Rücklauf

⊕ Vorlauf

⊕ AWE Luft- Wasser- Wärmetauscher

⊕ Aschefallrohr

www.hafnertec.com